Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

424 (14.9.1922) Mittagausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Donnerstag, den 14. September 1922 — Mittag-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr. 424

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 115.—, frei ins Haus geliefert M 125.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 125.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 125.—.
Einzelnummern bis 4 Seiten M 3.—, über 4 Seiten M 4.—.
Anzeigen:
Die 1spalt. Nonpareillezeile M 17.50, auswärts M 25.—, Stellengesuche u. Familienanzeig. M 11.50, die Reklamezeile M 80.—, an 1. Stelle M 90.—. Bei Wiederholung tarifsester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Betreibung u. Konkursen außer Kraft tritt. — Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden. Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider.
Verantwortliche Redakteure: Für deutsche Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. W. Schneider; für badische Politik: M. Holzinger; für Auslandspolitik: A. Kimmig; für Kunst, Wissenschaft u. Unterhaltung: A. Rudolph; für lokale Angelegenheiten u. Sport: R. Volderauer; für die Handelszeitung: Dr. H. Dröse; für Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr. 309 und 312.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Noch keine Klärung der deutsch-belgischen Krise.

Die Forderungen Belgiens.

Uebermittelung der belgischen Note. — Schatzwechsel in Höhe von 100 Millionen Goldmark und Sicherheitshinterlegung. — 500000 Pfund auf Ausgleichskonto bezahlt.

m **Berlin**, 13. Sept. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Note der belgischen Regierung ist nunmehr in Berlin eingetroffen. Im großen und ganzen deckt sie sich inhaltlich mit den Angaben, die gestern von dem amtlichen belgischen Nachrichtenbüro verbreitet wurden. In, wenn auch höflichem Ton, der aber durchaus nicht über den ganzen Ernst der Lage hinwegtäuschen darf, wird die

unverzügliche Lieferung von zwei Schatzwechseln in Höhe von je 50 Millionen Goldmark

und die

Hinterlegung von 100 Millionen Goldmark als Sicherheit bei der Belgischen Nationalbank

gefordert. Diese Forderung ist eindeutig und läßt sich durch Betrachtungen darüber nicht aus der Welt disputieren, ob die Angabe der belgischen Regierung, die Verhandlungen in Berlin seien resultatlos verlaufen, den Kern der Sache trifft oder die deutsche Regierung sich zu der Ansicht berechtigt fühlen könnte, die Verhandlungen seien nur unterbrochen und würden in kurzer Zeit fortgesetzt werden. Die deutsche Regierung wird für alle Fälle zu der Forderung baldigst Stellung nehmen müssen. Daß die Antwort nur in einem Unmöglich bestehen kann, bedarf keiner näheren Begründung mehr. Die Notlage der deutschen Finanzen spricht für sich selbst.

Unterdessen scheint seitens der Regierung, die ihren Erfüllungswillen durch die

Zahlung von 500 000 Pfund Sterling auf die Clearingrate

vom 15. August, die am 18. September erfolgen wird, erneut bekundet hat, in Paris durch die Staatssekretäre Fischer und Bergmann mit den Mitgliedern der Reparationskommission Verhandlungen geführt zu haben. Nach den vorliegenden Meldungen haben diese Verhandlungen zum Ziel eine

Verlängerung der Lauffrist für die Schatzwechsel

zu erlangen. Wenn solche Verhandlungen in ihren Anfängen stehen, spricht aus allen Meldungen ein Optimismus, der nur durch die Bemerkung, daß noch keine Verständigung erzielt ist, in erträglichen Grenzen gehalten wird. Immerhin hat es den Anschein, als entspräche die Stimmung in den maßgebenden Kreisen nicht den Haßtiraden der nationalistischen Pariser Presse, als suche man

die ganze Reparationsangelegenheit aus der Dauerkrise herauszuführen,

um das Stinnes-Lubersac-Abkommen nicht zu gefährden, das den bis jetzt verhinderten Wiederaufbau endlich zur Verwirklichung zu bringen in der Lage ist, und auf das die Bewohner der ehemaligen Kriegszone ihre ganze Hoffnung setzen. Man wird gut daran tun, vor dem Abschluß dieser in Paris geführten Verhandlungen und vor der Entscheidung der Reparationskommission sich keinen verfrühten Hoffnungen hinzugeben, zumal ja auch eine Verlängerung der Schatzwechsel um sechs Monate nur eine Atempause von recht zweifelhafter Art darstellt; denn auch am Ende dieser Frist würden sich die finanziellen Verhältnisse Deutschlands kaum geändert und derartig gebessert haben, daß die Bezahlung solch horrender Summen für Deutschland eine Leichtigkeit sein wird.

Der Reichskanzler hatte die Absicht, in diesen Tagen seinen Urlaub anzutreten. Mit Rücksicht auf die Unklarheit der Lage hat er sich jedoch entschlossen, diesen Urlaub vorläufig zu verschieben.

Verringerung der Militärkontrollkommission?

m. Berlin, 14. Sept. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung). Wie uns von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, schweben zur Zeit zwischen den Engländern und Franzosen, sowie den anderen an der Militärkontrolle Deutschlands beteiligten Mächten Verhandlungen, die auf eine Verringerung der Militärkontrollkommission hinauslaufen, aber dem lebhaften Widerstand Frankreichs und Belgiens begegnen. England dringt angeblich auf die Errichtung eines sogenannten Militärgarantiekomitees zum 1. Oktober.

Vor der Entscheidung in Paris.

Anzeichen für Verständigungsbereitschaft. — Dubois nimmt nicht an den Verhandlungen teil. — Zurückhaltung der Boulevardpresse.

S. **Paris**, 13. Sept. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Der bekanntlich der Reparationskommission nahestehende „Matin" beurteilt die politische Lage heute folgendermaßen: Wenn sich Deutschland am 15. September fügt, ist alles in Ordnung. Wenn nicht, dann muß sich Belgien offiziell an die Reparationskommission wenden und das „absichtliche Verschulden Deutschlands" feststellen. Alles hängt dann von deren Verhalten ab. Dieses Verschulden muß einstimmig festgestellt werden und einstimmig muß die Reparationskommission auch die Sanktionen billigen. Das wird eine große Verlegenheit für den Vertreter Englands werden, der vor aller Welt erklärt hat, daß man auf das Bestehen der Sanktionen endgültig verzichten und Deutschland einen Aufschub gewähren müsse. Man mag nun wollen oder nicht, es kann nur noch der Friedensvertrag ausschlaggebend sein. Entweder nimmt man dann seine Zuflucht zur Gewalt gegenüber dem „böswilligen" Schuldner oder man legt den Vertrag wieder spitzfindig aus. Dann sollte man ihn aber gleich endgültig verwerfen als ein Instrument, das schon häufig genug seine Unwirksamkeit erwiesen hat.

Das Ergebnis der heutigen Besprechungen der Staatssekretäre Fischer und Bergmann mit den einzelnen Mitgliedern der Reparationskommission, nämlich Bradbury, Delacroix, Bemelman und Mauclère, bestätigten unsere gestrigen Vermutungen, daß sich heute schon

kaum eine Klärung der Gesamtlage

würde herbeiführen lassen. Man wird erst im Laufe des morgigen Tages von einer entscheidenden Wendung sprechen können. Wenn auch keine Veranlassung vorliegt, die Dinge, wie sie heute liegen, besonders schwarz zu sehen, so wäre andererseits jeder übertriebene Optimismus ebenso unangebracht. Zwei bemerkenswerte Tatsachen lassen immerhin darauf schließen, daß man auch in den Kreisen der Reparationskommission nach wie vor bestrebt bleibt,

einen offenen Bruch zu vermeiden.

Dubois, der getreue Vasall Poincarés, hat einige Tage Urlaub genommen und wird auch der morgigen offiziellen Sitzung der Reparationskommission nicht beiwohnen. Noch bedeutsamer ist die offensichtiche Zurückhaltung der heutigen Abendpresse, die noch gestern ein recht lautes Geschrei nach Zwangsmaßnahmen ertönen ließ. Diese Zurückhaltung ist, wie ich erfahre, auf ausdrückliche Anweisung des Außenministeriums erfolgt. Kreise, die der Reparationskommission nahe stehen, versichern auch heute, daß man auf Seiten der Alliierten es nur sehr ungern zum Bruch kommen lassen wolle. Entscheidend bleibe nach wie vor die Stellungnahme der Reparationskommission vom 21. August. Sie, die einmal finanzielle Ohnmacht festgestellt habe, könne doch heute nicht wieder gänzlich umfallen. . . . Man könne beiden Seiten wirklich nicht den guten Willen absprechen, zu einer befriedigenden Einigung zu gelangen. Nur der Weg dahin sei nicht leicht zu finden.

*

s. **Basel**, 14. September. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters). Nach hiesigen Pariser Privatmeldungen glaubt man in französischen politischen Kreisen, daß in der Frage der Schatzwechsel schließlich doch noch ein Kompromiß möglich sei. Frankreich wolle allenfalls eine Verlängerung der Schatzwechsel zugestehen, wenn auch nicht auf 18 Monate, so doch auf 1 Jahr. Da die belgischen, englischen und italienischen Delegierten in der Reparationskommission bereits ihr Einverständnis zu einer solchen Verlängerung gegeben haben, so hofft man, daß auch Poncaré mit Rücksicht auf die Lage in Klein-Asien nachgeben wird, um neben der Krise im Osten nicht noch eine neue Reparationskrise zu schaffen. Eine solche Krise würde auch das Stinnes-Lubersac-Abkommen außerordentlich gefährden.

Die Lage in Kleinasien.

Die Meerengen-Frage. — Die Konferenz von Venedig in Frage gestellt. — Ruhe in Konstantinopel und Smyrna. — Türkische Kriegsgerichte.

Dr. A. **London**, 31. Sept. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Auf die an Frankreich gerichtete Mitteilung Englands über die Lage im Osten ist, soweit hier bekannt, eine Antwort aus Paris bisher nicht eingegangen. Man ist daher immer noch nicht in amtlichen Londoner Kreisen darüber unterrichtet, inwieweit Frankreich den englischen Standpunkt hinsichtlich der Meerengen teilt. Immerhin nimmt man an, daß eine Verständigung zwischen den beiden Regierungen möglich sein wird. Sowohl Frankreich wie England halten ein Zusammentreten der Konferenz von Venedig für überflüssig, während Italien die sofortige Einberufung einer Konferenz dringend fordert. Serbien und Rumänien, deren Haltung hier sehr aufmerksam verfolgt wird, verlangen, bei direkten Verhandlungen über die türkische Frage vertreten zu sein.

Die französische und die englische Regierung sind sich jetzt dem „Temps" zufolge, im Prinzip darüber einig, daß man sich so schnell als möglich über die Probleme im Orient einigen müsse. In englischen Kreisen sei man aber der Meinung, daß die Einberufung der interalliierten Konferenz eine viel zu lange Prozedur nach sich ziehen würde. Man vertritt daher den Standpunkt, die englische Regierung müsse auf diplomatischem Wege ihrem Botschafter in Paris Instruktionen erteilen und die italienische Regierung solle mit ihrem Vertreter in Paris denselben Weg einschlagen, sodaß man in Paris auf diplomatischem Wege gemeinsame Richtlinien festlege in Bezug auf die alliierte Politik im Orient. Man könne dann, wenn diese Richtlinien festlägen, die Türken zu Verhandlungen einladen. Ueber die Auffassung der Orientfrage in italienischen Kreisen behauptet der „Temps", daß man dort der Ansicht sei, daß alle mit dem Orientproblem zusammenhängenden Fragen zusammen gelöst werden müßten. Die Einigkeit der Alliierten sei vor allen Dingen nötig, um die Interessen der Gesamtheit der Alliierten wie auch der Kemalisten zu vertreten. Es liege also wenig daran, daß man vorläufige Besprechungen unter den Alliierten abhalte. Die Hauptsache sei, daß der Frieden mit der Gesamtheit abgeschlossen werde, daß die Griechen keinerlei Zwang unterworfen würden und daß die Türken ihren Sieg nicht zu Repressalien gegen die Griechen ausnutzten.

Die Presse befaßt sich heute morgen wiederum eingehend mit der Anwesenheit Venizelos in Paris und fragt sich, was seine Pläne seien. Aus der Umgebung des Staatsmannes hat man dem „Petit Parisien" erklärt, daß er dem Lauf der Ereignisse aufmerksam folge, vorläufig aber noch keinen Entschluß gefaßt habe. Es steht fest, daß, wenn das griechische Volk an Venizelos appellieren sollte, er ihm seine Unterstützung nicht versagen würde. Unter keinen Umständen werde er aber nach Griechenland zurückkehren, solange König Konstantin dort anwesend sei, und er werde auch unter keinen Umständen unter diesem arbeiten. Aehnliche Aeußerungen sind auch in den anderen Pariser Morgenblättern zu verzeichnen.

Nach Telegrammen aus Konstantinopel und Smyrna herrscht in den beiden Städten vollkommene Ruhe. Der Einmarsch der Türken in Smyrna soll sich in musterhafter Weise vollzogen haben. Die befürchteten Christenmetzeleien haben sich nicht ereignet, dagegen wurden sofort von den türkischen Befehlshabern Kriegsgerichte eingesetzt, die über die griechischen und armenischen Bewohner urteilen, welche an den Türkenverfolgungen vom Jahre 1919 in Smyrna beteiligt waren. Täglich werden Dutzende dieser Griechen und Armenier erschossen.

Die griechisch-türkische Waffenstillstandsfrage.

S. **Paris**, 14. Sept. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Der „Intransigeant" meldet aus Konstantinopel, daß die kemalistische Regierung auf das griechische Waffenstillstandsangebot noch nicht geantwortet habe und man glaube auch nicht, daß die Angoraregierung so schnell darauf antworten werde. Es besteht Anlaß zu glauben, daß diese versuchen wird, Griechenland äußerst strenge Waffenstillstandsbedingungen aufzuerlegen, in welchen sie vor allen Dingen die Abtretung eines großen Teiles griechischen Kriegsmaterials verlangen wird. Weiter verlautet, daß die kemalistische Regierung die Verhandlungen mit Griechenland direkt führen und zum Abschluß bringen will, in welchen sie, immer dem „Intransigeant" zufolge, die Autonomie der Inseln Samos, Mythilene und Chios verlangen will. Weiterhin wird sie darauf bestehen, daß Thrazien in einen autonomen Staat umgewandelt wird, daß hingegen die Stadt und Umgebung von Adrianopel an die Türken abgetreten wird. Die Auslieferung von griechischen Festungen wird vorläufig nicht verlangt, dafür wird aber die Angora-Regierung eine äußerst große Kriegsentschädigung für die in Kleinasien von den Griechen angerichteten Schäden verlangen. Das Blatt spricht von zwei Millionen Franken. Als Garantie dafür, daß die Griechenland auferlegten Bedingungen auch von diesem erfüllt werden, verfügen die Türken gegenwärtig über 50 000 Gefangene griechische Soldaten und 2000 Offiziere. — Der „Intransigeant" läßt sich ebenfalls aus Konstantinopel melden, daß das Gerücht unbegründet sei, wonach König Konstantin plötzlich Athen verlassen habe.

Die Voraussetzungen für die österreichische Kredithilfe.

Ausschaltung der Wiener Regierung.

Kbg. **Wien**, 13. Sept. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Unserem Korrespondenten erklärte eine hervorragende auswärtige Finanzpersönlichkeit, welche die Genfer Verhandlungen genau kennt und vorübergehend in Wien weilt, daß in Genf von Oesterreich die Erfüllung folgender Bedingungen als Voraussetzung für die Kredithilfe gefordert werden:

Abschaffung des Achtstundentages, Abbau des Index für die staatlichen Gehaltszahlungen, rücksichtsloser Abbau der Staatsbeamten, Ausbau der Gendarmerie unter interalliierter Kontrolle derart, daß die Mannschaften aus Oesterreichern, die Offiziere dagegen aus Ententeangehörigen bestehen sollen, ferner Abbau der Wehrmacht und ausländische Finanzkontrolle zur Ueberwachung der staatlichen Finanzgebahrung. Sollte in Oesterreich infolge dieser Forderungen der Generalstreik ausbrechen, so würde Oesterreich durch tschechisches und italienisches Militär besetzt werden.

Bundeskanzler Dr. Seipel hat in Genf eine Besetzung durch fremde Truppen vorläufig abgelehnt, sich mit einer Besetzung aber dann einverstanden erklärt, wenn ein Generalstreik drohen sollte. Nach Erfüllung dieser Bedingungen soll Oesterreich einen Kredit von 15 Millionen Pfund erhalten, an dem sich Amerika mit einem Drittel beteiligen würde.

Kbg. **Wien**, 13. September. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters). Bundeskanzler Dr. Seipel hat heute dem Ausschuß für Aeußeres über seine Genfer Verhandlungen vertraulich berichtet. Neues hat seine Rede und die Debatte nicht gebracht, an welch letzterer sich die Vertreter sämtlicher Parteien beteiligten. Morgen tritt der Nationalrat in die große politische Debatte ein.

Fortdauer des Wiener Zeitungsstreiks.

Kbg **Wien**, 13. Sept. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Der Zeitungsstreik dauert unverändert fort. Heute ist nur die „Arbeiterzeitung" erschienen, die sich nur auf Wiedergabe der wichtigsten politischen Nachrichten, ohne eine eingehende politische Stellungnahme zu den Ereignissen beschränkt.

Sozialdemokratischer Einigungsparteitag.

m. **Berlin**, 14. Sept. „Vorwärts" und „Freiheit" veröffentlichen die Einberufung eines gemeinsamen Parteitages für den 24. Sept. in Nürnberg. Die Veröffentlichung ist von der Zentralleitung der Unabhängigen und dem Parteivorstand der Sozialdemokraten gezeichnet. Die Einberufung erfolgt vorbehaltlich der Zustimmung der Parteitage von Augsburg und Gera.

Auftakt der amerikanischen Kongreßwahlen.

WTB. **Portland**, 13. Sept. Gestern fanden im Staate Maine die Wahlen für den Kongreß der Vereinigten Staaten statt, die den allgemeinen Wahlen stets um 2 Monate vorausgehen, deren Ergebnis stets als ein Vorzeichen für das Ergebnis der allgemeinen Wahlen angesehen wird. Das Ergebnis liegt aus drei Viertel des Staates vor. Die Demokraten haben 5000 Stimmen mehr erhalten als 1920, die Republikaner 20 000 Stimmen weniger, jedoch sind die republikanischen Mitglieder des Repräsentantenhauses wieder gewählt worden.

New-York, den 13. Sept.

Kurs der Reichsmark bei Börsenschluß	0,06¼,	am 12. 9. = 0,06⅜
Höchster Kurs	0,06⅞,	am 12. 9. = 0,06⅞
Niedrigster Kurs	—.—,	am 12. 9. = 0,06½

Dies entspricht einem Dollarkurs in Deutschland von
1600.— Mark
am 12. 9. = 1481.45 Mk.

Postgebühren und Beamtenabbau.

Im Reichstagsausschuß für Postangelegenheiten wurden die erhöhten Tarife für Postkarten und Briefe nach den Beschlüssen des Reichsrates angenommen. Die Fernsprechgebührenerhöhung wurde gegen die Stimmen der Deutschnationalen und der deutschen Volkspartei nach den Regierungsbeschlüssen angenommen, erhöhen sich somit um 340 Proz. gegenüber den jetzigen Beträgen. Angenommen wurde ferner eine Entschließung, derzufolge für den Bezug von Tageszeitungen durch die Post die vierteljährliche durch monatliche Kontrolle und Einziehung des Bezugspreises ersetzt werden soll, sowie eine weitere Entschließung, wonach die Verpackung von Zeitungen für den Postversand Sache des Verlegers sein soll. Auf Antrag des Verlegers soll die Postverwaltung die Verpackung zu einem zwischen beiden Parteien zu vereinbarenden, die Selbstkosten der Post deckenden Beträge ausgeführt werden. Auf eine Anfrage erwiderte Reichspostminister Giesberts, daß die Reichspostverwaltung im Begriffe ist, allmählich 15 bis 16000 Beamte in andere Reichsverwaltungen zu überführen, womit die Reichsfinanzverwaltung einverstanden sei.

Der Ueberwachungsausschuß des Reichstages genehmigte einstimmig zur Fertigstellung begonnener Wohnungsbauten nach den Reichstagsbeschlüssen drei Milliarden Mark, die durch die Landesregierungen den Trägern des Wohnungsbaues (Wohnungsfürsorgegesellschaften, Gemeinden, Siedelungsgesellschaften) übermittelt werden sollen. Auf eine Anfrage teilte ein Vertreter des Reichsfinanzministeriums mit, daß die Notlage der Invaliden von 1870/71 gebessert werden solle.

Aus Baden.

Der Zentrumsparteitag und die Schulfrage.

Der in Villingen abgehaltene Parteitag der badischen Zentrumspartei hat sich auch zur Schulfrage geäußert und in einer Entschließung der Zentrumsfraktion des Reichstags den Dank für ihre Bemühungen um die Gleichberechtigung der Bekenntnisschule mit den übrigen Schularten im künftigen Reichsschulgesetz ausgesprochen.

Ferner hat der Parteitag die Zentrumsfraktion des Landtags ersucht, sich erneut dafür einzusetzen daß die badische Regierung im Reichsrat bei der Beratung des Reichsschulgesetzes für die uneingeschränkte Gleichberechtigung der Bekenntnisschule mit den übrigen Schularten eintritt und daß sie nur unter dieser Voraussetzung und nur unter der Bedingung für die Beibehaltung der badischen Simultanschule im künftigen Reichsschulgesetz eintritt, daß mindestens die im bisherigen badischen Schulgesetz vorgesehenen Sicherungen zur Erhaltung des christlichen Grundcharakters der badischen Simultanschule unter Wahrung der Parität der Besetzung der Lehrerstellen gewährleistet werden. Die bisherigen Rechte der Gemeinden bei den Schulverwaltungen und Schulpflege, sowie die Rechte der Ortsschulbehörden müssen erhalten werden.

In einer dritten Entschließung kommt zum Ausdruck, daß bei der künftigen Neugestaltung der Lehrerbildung Sicherheit dafür zu schaffen ist, daß jeder Schulamtsanwärter der Volksschule, der einer Religionsgemeinschaft angehört, in der Religionslehre seiner Kirche oder Religionsgemeinschaft so vorgebildet wird, daß er imstande ist, den Religionsunterricht zu erteilen. Ferner soll die Landtagsfraktion im Landtag erneut beantragen, daß Religionsunterricht auch in den Gewerbs-, Handels- und sonstigen Fachschulen, die als Ersatz der allgemeinen Fortbildungsschule gelten, als Pflichtfach erteilt wird.

Zur Notlage der Presse.

nahm der Parteitag des Zentrums in Villingen eine Entschließung an, in der vor allem die Reichstags- und Landtagsabgeordneten aufgefordert werden, allen Maßnahmen der Regierung und des Parlaments, die geeignet sind, eine Besserung der Notlage herbeizuführen, ihre tatkräftige Unterstützung zu leihen. Besonders aber notwendig und erwünscht sei es, die Anträge des Vereins Deutscher Zeitungsverleger und des Vereins Südwestdeutscher Zeitungsverleger zu unterstützen und auf ihre sofortige Durchführung bei der Landes- und Reichsregierung hinzuwirken.

*

= **Pforzheim,** 13. Sept. **Verloren** wurde hier in der Nacht zum 12. ds. Mts. eine lederne Geldmappe mit 76 000 Mark in deutschem Geld, 160 französischen Franken, goldener Armbanduhr und Scheck lautend auf 27 000 Mark. — Bei einem Fasser, der festgenommen wurde, fand man 1200 Gramm Silber, die er bei einem Gießer schmelzen lassen wollte. Es handelt sich wahrscheinlich um gestohlenes Gut.

⊙ **Lenkershausen** (A. Weinheim), 12. September. **Das unselige Spiel mit Schießgewehren.** Der 12 Jahre alte Schüler Hans Hiller hantierte in vorelterlicher Wohnung mit einem Revolver, den er von einem Schrank herabgenommen hatte. Plötzlich entlud sich die Waffe, und die Kugel traf seinen Spielkameraden, den 11jährigen Friedrich Leßle so unglücklich in die linke Körperhälfte, daß die Lunge verletzt wurde. Der Tod trat bald darauf ein. Gegen den jugendlichen Täter ist Untersuchung eingeleitet.

= **Mergentheim,** 13. Sept. **Hochwasser.** Seit Montag vormittag führt die Tauber Hochwasser. Neben Holz und sonstigen Gegenständen wurde auch viel Oehmd mit fortgeschwemmt. Die Arbeiten an der Tauberkorrektion werden durch das Hochwasser sehr beeinträchtigt.

♂ **Lahr,** 13. Sept. **Wegen Steuerhinterziehung** wurde der früher hier ansäßige Juwelier Edmund Waibel, jetzt in Berlin-Steglitz vom Finanzamt Lahr mit 83 935 M bestraft.

)(**Freiburg,** 13. Sept. **(Arbeitsjubiläum.)** Im Hause Herder feierte der Schriftsetzer Gustav Härtel dieser Tage sein goldenes Arbeitsjubiläum; am Montag vor 50 Jahren trat er bei der Firma ein.

:: **Ihringen** (Kaiserstuhl), 13. Sept. **(Die Reben.)** Der anfänglich günstige Stand der Reben wird immer weniger aussichtsvoll. Die Beeren reifen nur langsam, da der dauernde Regen die Entwicklung stark beeinträchtigt.

⊞ **Villingen,** 13 Sept. **(Aufgefundene Leiche.)** In einer mit Wasser gefüllten Kiesgrube an der Rietheimer Straße wurde eine hiesige Frau als Leiche aufgefunden. Schwermut dürfte die Ursache des freiwilligen Todes gewesen sein.

⊞ **Riedheim** (Amt Engen), 13. Sept. **(Tödlicher Unfall).** Das schon längere Zeit bewohnte neue Haus des Mechanikers Karl Hertrich war bis auf das Treppengeländer fertiggestellt. Dieses liegt schon lange zum Anbringen bereit. Am Freitag stürzte nun das Söhnchen des Genannten infolge Fehlens des Geländers vom 1. Stockwerk die Treppe hinunter und blieb mit gebrochenem Genick unten liegen.

= **Meßkirch,** 13. September. **(Schießerei).** In Hopetenzell kam es während einer Tanzunterhaltung in einem Gasthof zu einer schweren Schießerei. Der Händler Schwarzenberger von Mengen, der durch sein herausforderndes Benehmen den Streit veranlaßt haben soll, erhielt einen Schuß durch den Körper. Die Verletzung ist lebensgefährlich; der Täter ging flüchtig.

= **Mimmenhausen** (Amt Ueberlingen), 12. Sept. **(Brand.)** Am 9. ds. Mts. brach hier in der Scheune des Glasermeisters Knecht Feuer aus, das rasch um sich griff. Das daneben stehende Wohngebäude konnte gerettet werden, ebenso die in die Scheune eingebaute Brennerei. Der Schaden soll sich auf etwa 200 000 M belaufen, da Heu und viel Stroh verbrannt sind. Als Brandursache wird Selbstentzündung Oehmd angenommen.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 14. September 1922.

Die Lage des deutschen Gastwirtsgewerbes.

Im Colosseumssaale fand gestern vormittag eine von hier und auswärts gut besuchte außerordentliche Wirteversammlung statt, die vom Ortsvorsitzenden Wilhelm Reichert namens des badischen Gastwirteverbandes und des Karlsruher Wirtevereins herzlich begrüßt wurde.

Alsdann ergriff der Referent, der Präsident des neugegründeten Reichsverbandes, Köster, das Wort. Er ging von der Anschauung aus, daß das deutsche Volk sein Schicksal selbst in der Hand habe, wenn es sich innerlich einig. Wir seien ein armes Volk geworden und könnten nur durch Arbeit und sparsamste Wirtschaft wieder hochkommen. Zum Thema selbst führte der Redner aus: Das Gastwirtsgewerbe scheide sich in zwei Gruppen, die eine habe die Lebensnotwendigkeiten zu bestreiten, die andere den Lebensannehmlichkeiten zu dienen. Er betonte, er wolle sich besonders mit der letzteren beschäftigen und er wendete sich aufs schärfste dagegen, daß man das öffentliche Tanzvergnügen zu beschränken suche. Jage man die junge Welt aus den öffentlich kontrollierten Lokalen, so treibe man sie in die Hinterstübchen und Kaschemmen, wo sie nicht nur die Jugend, sondern auch die Gesundheit verliere. Das Gastwirtsgewerbe werde ferner durch die Abstinenzbewegung bedroht. Den gelegentlichen Alkoholgenuß allgemein verbieten zu wollen, sei ein ungerechtfertigtes Verlangen. Notwendiger erscheint die Erziehung zur Selbstbeherrschung und Mäßigkeit auf jedem Gebiet. Der größte Teil von Alkohol werde heute übrigens nicht in den Gaststätten, sondern im Kleinhandel verkauft. Der Redner kritisierte weiterhin die Verordnung gegen das Schlemmerunwesen, die eine Verbeugung vor der Straße bedeute und praktisch undurchführbar sei. Der wirkliche Schlemmer werde wiederum in nichtkonzessionierte versteckte Lokale getrieben, die von schmutzigen Existenzen unterhalten werden, die wir in unserem Gewerbe nicht dulden. Wir protestieren, so führte der Redner aus, deshalb gegen jene Verordnung, durch welche das ganze deutsche Volk geradezu als ein unmündiges bezeichnet wird. Wir wollen aber keine papierene Resolutionen mehr fassen, sondern zur Aktivität übergehen und den Kampf beginnen gegen alle, welche die lebensnotwendigen Interessen unseres Gewerbes nicht respektieren. Wir wollen uns politisch auswirken nicht indem wir für irgend eine Partei Propaganda machen, sondern im Sinne der Kolberger Beschlüsse, die inzwischen schon größte Beachtung gefunden haben. Angesichts der Tatsache, daß es heute dem Familienvater kaum mehr möglich ist, mit seinen Angehörigen Ablenkung in der Gaststube zu suchen, sprach der Referent die Ueberzeugung aus, daß der Wirt eine ganz besondere Verantwortung der ihn aufsuchenden Jugend gegenüber habe. Er wird nicht Geldmacher, sondern Staatsbürger sein und es als eine Ehrenpflicht betrachten, der Jugend als Lenker, Berater und Stütze gegenübertreten. Den Regierenden kommen wir mit ehrlichem Vertrauen und gutem Willen entgegen und erwarten auch von ihnen Verständnis für die Lebensnotwendigkeiten des Gastwirtsgewerbes. Der Redner betonte in diesem Zusammenhang die Wichtigkeit einer ausgezeichneten Fachpresse und der objektiven Stellungnahme der Tagespresse. Dem Reichsverbande gehören bis auf zwei kleinere Verbände bereits sämtliche Landes- und Provinzialorganisationen des deutschen Gastwirtegewerbes an. Wir brauchen heute mehr denn je eine festgefügte Organisation und dürfen hoffen, daß sich neben den Saalbesitzern auch die Kaffeetiers und Hotelbesitzer dem deutschen Gastwirtsverbande anschließen werden. Köster empfahl einen Sonderbeitrag für dieses Jahr von 25 M pro Kopf und schloß mit der Aufforderung zur tatkräftigen Mitarbeit und treuem Zusammenhalten. Seinen Darlegungen folgte lebhafter Beifall.

Der Vorsitzende des badischen Gastwirteverbandes, Herr Knopf, dankte dem Referenten in der Ueberzeugung, daß die süddeutschen Kollegen dem Reichsverbande volles Vertrauen entgegenbringen dürfen. Herrn Köster überreichte er sodann unter allgemeiner Zustimmung die Urkunde als Ehrenmitglied des badischen Verbandes. Den sympathischen aufmunternden Worten für den Reichsverbandspräsidenten schloß sich auch der Vorsitzende des Karlsruher Wirtevereins, Herr W. Reichert, an. Herr Borchert vom Kaffee „Odeon" ehrte Herrn Köster durch Ueberreichung eines Blumenstraußes. Eine Aussprache über das Referat wurde nicht gewünscht.

*

= **Versicherungsgrenze der Krankenversicherung.** Der Reichstagsausschuß für soziale Angelegenheiten befaßte sich in seiner letzten Sitzung mit der Versicherungsgrenze der Krankenversicherung für Angestellte und behandelte dabei auch den Einspruch des Reichsrats gegen den in der letzten Sitzung gefaßten Beschluß, die Versicherungsgrenze in der Krankenversicherung auf 300 000 Mark zu erhöhen. Während der Reichsrat bereit ist, die Jahreseinkommensgrenze auf 200 000 Mark zu erhöhen, lehnte er jeden höheren Betrag mit Entschiedenheit ab. Die Mehrheit des Ausschusses stimmte dem Reichsratsbeschluß zu.

)!(**Kinderhilfssporte aus der Schweiz.** In der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag passierte ein Sonderzug aus Basel den Karlsruher Bahnhof, der mehrere hundert Kinder, die an verschiedenen Plätzen der Schweiz längeren Erholungsurlaub genommen hatten, nach der Heimat zurückbrachte. Die meisten sind aus Norddeutschland, hier entstiegen etwa 20 Kinder dem Zug, die mit späteren Kurszügen die Reise nach München und Nürnberg fortsetzten. Der Sonderzug fuhr von hier über Schwetzingen nach Frankfurt (Main).

= **Erhöhung der Beträge für Wochenhilfe und Wochenfürsorge.** Im Haushaltsausschuß des Reichstages, der sich mit den Erhöhungen der Beträge für die Wochenhilfe und Wochenfürsorge beschäftigte, wurde ein von den bürgerlichen Parteien gemeinsam gestellter Antrag angenommen, der für diese Zwecke 1500 Millionen Mark fordert. Dadurch beträgt die einmalig zu gewährende Beihilfe zu den Kosten der Entbindung 500 M, an Wochengeld werden 15 M pro Tag für 71 Tage gewährt und außerdem an Stillgeld 25 M pro Tag für die Dauer von 85 Tagen. Der Reichstagsausschuß für soziale Angelegenheiten, der auf Grund dieser Beschlüsse sofort noch einmal zusammenberufen wurde, trat diesen Beschlüssen bei.

§ **Festgenommen** wurden: Ein Kaufmann wegen Diebstahls, ein Student und ein Kaufmann wegen unerlaubter Einreise und Falschmeldung, ein Händler, ein Fabrikarbeiter und ein Arbeiter wegen Landstreicherei, ein Taglöhner wegen Bettels.

⧺ **Im Kaffee Odeon** findet heute Donnerstag abend 8½ Uhr ein großes Sonder-Konzert unter Leitung von Herrn Konzertmeister Tandt statt.

Turnen / Spiel / Sport.

Die Mannheimer Herbstrennen.

2. Tag.

:!: **Mannheim,** 13. Sept. Der zweite Tag der Mannheimer Herbstrennen brachte gestern 3 Herrenreiten, um seinem alten Ruf als Herrenreitplatz wenigstens etwas treu zu bleiben. Die bekanntesten Herrenreiter v. Herder, v. Moßner, Schrenck-Notzing, v. Bottlenberg und de Voß stiegen in den Sattel. Gleich das erste Herrenreiten brachte die Ueberraschung, daß „Musikant" gegen die Favoritin „Lucille" siegte. Im zweiten Herrenreiten erfolgten zwei Stürze. „Nissa" brach das Rückgrat und mußte erschossen werden, Reiter v. d. Bottlenberg erlitt einen rechten Schlüsselbeinbruch, „Deinhart", der mit vielen Längen Vorsprung schon als Sieger galt, warf an der Bahnseite seinen Reiter Staudinger ab und schied damit aus. Das dritte Herrenreiten gewann „Blauschwarz" mit v. Moßner sehr leicht gegen „Wendula."

Die vier Jockeyrennen verliefen glücklicher. Nur beim ersten Rennen stürzte Consul ohne daß sein Reiter Schaden davon trug. Der in den letzten Tagen in außerordentlich starkem Maße niedergegangene Regen hatte den Boden stark aufgeweicht. Trotzdem spielte bei den heutigen Siegen nicht das leichte Gewicht eine besondere Rolle. Eine Ueberraschungsquote brachte das Main-Flachrennen mit 184 : 10 Sieg für Langouste, da Wolfram hier als Favorit gehalten worden war. Mit Sonnenschein und blauem Himmel begannen die Rennen sehr hoffnungsvoll und hatten eine ansehnliche Besucherzahl auf den Tribünen versammelt, aber bald kam der in Mannheim programmäßige Regen mit kurzem Gewitter. Der Totalisatorumsatz war für den Werktag sehr stark und betrug mehrere Millionen Mark.

Die Rennen des zweiten Tages nahmen folgenden Verlauf:

1. Marburg-Hürdenrennen. Preise 45 000 M. 6 Pferde. 1. Jahn (Szicsla), 2. Spree (Keim), 3. Sambur (Möller). Unplaziert: Porphyr II, Styr, Consul (gestürzt). Richterspruch: 1½—2—12—5. Tot.: 20 : 10; Platz: 14, 25 : 10.

2. Preis vom Neckar. Ausgleich: Herrenreiten. Ehrenpreis dem siegenden Reiter und 40 000 M. 7 Pferde. 1. Musikant (de Voß), 2. Satyr (Frhr. Schrenck-Notzing), 3. Lucille (v. Herder). Unplaziert: Fliegender Aar, Sultana, Markgraf, Polka. Richterspruch: ½—1—1½—6. Tot.: 52 : 10; Platz: 17, 23, 14 : 10.

3. Ludwigshafen-Jagdrennen. Preise 55 000 M. 3400 Meter. 7 Pferde. 1. Pippin (Pfeiffer), 2. Ducklin (Unterholzner), 3. Rübezahl (Novak). Unplaziert: Virtuos, Napoleon, Pitsch (verritten). Drosselbart an der Neckarseite-Hürde nicht genommen. Richterspruch: 3/4—1—2—6. Tot.: 30 : 10, 12, 12, 17 : 10.

4. Henden-Linden-Jagdrennen. — Herrenreiten. Ehrenpreis dem siegenden Reiter und 45 000 M. 3000 Meter. 5 Pferde. 1. Fürst Rose (v. Moßner), 2. Draufgänger II (v. Herder), 3. Balte (v. d. Bottlenberg). Unplaziert: Deinhart (gestürzt), Nissa (gestürzt). Richterspruch: 15—2. — Tot.: 21 : 10; Platz: 13, 15 : 10.

5. Main-Flachrennen. Preise 50 000 M; 1450 Meter; 11 Pferde. 1. Langouste (C. Seiffert); 2. Nawe (A. Kecker); 3. Wolfram (Unterholzner). Unplaziert: Rosenhecke, Kalmanczi, Trancq, Vielleicht, Great Lucceß, Superba, Manczika, Matz. Richterspruch: 1½—½—1—2. Tot.: 184 : 10; Platz 28, 18, 15 : 10.

6. Karl-Reiß-Jagdrennen. — Ausgleich. Herrenreiten. Ehrenpreise dem Besitzer und Reiter des Siegers und 55 000 M; 3700 Meter, 3 Pferde. 1. Blanschwarz (v. Moßner); 2. Wendula (v. Herder); 3. Peterfiller (v. d. Bottlenberg). Richterspruch: 4—Weile. Tot.: 22 : 10.

7. Lahn-Flachrennen. — Lehrlingsreiten. Preise 40 000 M. 1600 Mtr. 8 Pferde. 1. Belladonna II (W. Hecker), 2. Puella (Merrawez), 3. Sydonia (C. Seiffert). Unplaziert: Blau u. Weiß, Filmdiva, Erbfeind, Donna, Donar. Richterspruch: 2½—3—2—1½—½. Tot.: 30 : 10; 12, 14, 13 : 10.

Während Ihrer Berufstätigkeit und auf der Reise sind Sie bei Erkältung od. Halsentzündung meist verhindert, zu gurgeln. Panflavin-Pastillen ersetzen das Gurgeln und sind jederzeit bequem zu nehmen. Lassen Sie stündlich 1—2 Pastillen im Mund zergehen. Panflavin-Pastillen üben eine hemmende Wirkung auf Ansteckung und Entzündung der Rachenhöhle und Schleimhäute aus. Sie sind angenehm von Geschmack u. greifen den Magen nicht an. Von ersten Forschern warm empfohlen. Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Ludwig Feuerbach.

Zur 50. Wiederkehr seines Todestages am 13. September 1872.

Von Prof. Dr. Arthur Drews (Karlsruhe).

II. (Schluß.)

In seinen „Vorläufigen Thesen zur Reform der Philosophie" (1842) sowie in den „Grundsätzen der Philosophie der Zukunft" (1843) wendet Feuerbach sich gegen die Hegelsche Vernunftphilosophie, weil sie den Gedanken zum Ersten erhebt und die sinnliche Wirklichkeit ihm gegenüber zu einer bloßen unwirklichen Erscheinung herabsetzt. So aber erscheint ihm die Spekulation als eine betrunkene Philosophie und er verlangt, daß sie nüchtern werde. Die Theologie soll überwunden werden. Aber die Hegelsche Philosophie mit ihrer Vergötterung des Begriffs ist selbst nur die zur Logik gemachte Theologie. Man muß daher auch die Hegelsche Philosophie aufgeben, wenn man die Theologie aufgeben will. Der Begriff ist nicht das Wirkliche, wie Hegel lehrt. Die bloße Vernunft kann keine Wirklichkeit begründen. Die wahre Wirklichkeit ist die unmittelbare erfahrungsmäßige Wirklichkeit und kann nur mit den Sinnen, nicht mit dem Denken erfaßt werden. Und auch der Mensch ist nur als sinnliches Wesen wirklich. Der Leib gehört nicht weniger zu seinem Wesen als seine Vernunft oder seine Seele, ja, er ist das menschliche Ich, sein Wesen selbst. Hegel glaubte, die Wirklichkeit unmittelbar im Begriffe zu erfassen. Das Geheimnis des unmittelbaren Wissens aber ist die Sinnlichkeit.

Mit dieser Behauptung sagt Feuerbach sich los von aller spiritualistischen Metaphysik, um sich dafür ganz und gar dem Sensualismus, dem Glauben an die alleinige Wirklichkeit des Sinnlichen, in die Arme zu werfen und dadurch zum Vater des Positivismus, der sog. Wirklichkeitsphilosophie, in Deutschland zu werden. Bis dahin hatte er es zweifelhaft gelassen ob es ein Absolutes gäbe und nur dessen menschliche Bestimmungen geleugnet. Jetzt tritt er mit vollem Bewußtsein auf den Standpunkt der Metaphysiklosigkeit nicht bloß, sondern auch des Atheismus hinüber.

Der Mensch fühlt sich abhängig von der Natur. Darum vermenschlicht er die Mächte der Natur, um zu ihnen in gemütliche Beziehungen zu treten, ihnen seine Wünsche vortragen zu können. Der Wunsch ist somit der Ursprung ja, das Wesen der Religion. Die Götter sind „Wunschwesen", wie der Philosoph in seiner Theogonie (1857) im einzelnen darzulegen versucht hat.

Daß Feuerbach hiermit aufgehört hat, Philosoph zu sein, da hinfort nicht mehr die Spekulation, sondern nur die Naturwissenschaft noch imstande sein soll, die Welträtsel zu lösen und der einstige Vernunftstandpunkt der Philosophen vollkommen in Materialismus umgeschlagen ist, ist selbstverständlich. Feuerbach selbst macht daraus auch gar keinen Hehl: „Die Philosophie zur Sache der Menschheit zu machen das war mein erstes Bestreben. Aber wer einmal diesen Weg einschlägt, kommt notwendig zuletzt dahin, den Menschen zur Sache der Philosophie zu machen und die Philosophie selbst aufzuheben, denn sie wird nur dadurch Sache der Menschheit, daß sie eben aufhört, Philosophie zu sein." Soll damit gesagt sein, daß nur die allerniedrigste Form des Nachdenkens über die Wirklichkeit, die Unphilosophie des Materialismus, imstande sei, von allen Menschen verstanden und von ihnen einverleibt zu werden, so würde man dem Denker hierin Recht geben müssen; aber es folgt daraus nur, daß es eben deshalb nicht möglich ist, die Philosophie zur Sache der sog. Menschheit zu machen. Feuerbach aber hat sich mit seiner Erhebung der Sinnlichkeit zur wahren Wirklichkeit in eine Sackgasse hineinverrannt, in der er sich nur dadurch mehr wohl fühlen kann, daß er auf alle Philosophie überhaupt Verzicht leistet. „Die wahre Philosophie," sucht er sich einzureden, „ist die Negation der Philosophie, ist keine Philosophie." „Keine Religion ist meine Religion; keine Philosophie meine Philosophie!" Von hier aus ist es denn auch nur mehr ein Schritt bis zu dem Satze, den Feuerbach nicht müde geworden ist, in seinen letzten Lebensjahren mit einem gewissen Behagen zu wiederholen: „Der Mensch ist, was er ißt", ein Satz, der an die schlimmsten Aeußerungen eines Moleschott, Büchner und Vogt, der Wortführer der materialistischen Denkweise in der Mitte des 19. Jahrhunderts erinnert. Zwar wollte er eigentlich selbst kein Materialist im Sinne der Genannten sein und hat, wie besonders auch aus seinem Nachlaß hervorgeht, sich mit aller Entschiedenheit gegen die unmoralischen Folgerungen aus der materialistischen Denkweise gewehrt und eine neue Ethik auf den Boden des Glückseligkeitstriebes zu begründen versucht. Aber dieser Versuch ist ihm ebensowenig gelungen, wie irgend einem seiner Anhänger oder Nachfolger und beweist, wenn irgendetwas, nur, daß sein Herz besser war als sein Kopf, denn es hielt an einer moralischen Verpflichtung der Menschen fest, die sein Verstand von seinem atheistischen und materialistischen Standpunkte aus folgerichtigerweise eigentlich hätte verwerfen müssen.

Feuerbach bietet den traurigen Anblick eines Denkers dar, der sich im Verlaufe seines Lebens immer tiefer herunterphilosophiert hat, um zuletzt in völliger Unphilosophie zu enden. Er meinte, daß alle Bestimmungen des Wesens Gottes nur aus dem Wesen des Menschen entnommen seien. Da er aber dieses mit dem menschlichen Ich vereinerleite, so gelangte er dazu, Gott überhaupt zu leugnen und die ganze Religion für Wahn und Irrtum zu erklären. Er sah nur zu wohl, daß die reine Vernunft, wie Hegel meinte, die Wirklichkeit nicht erschöpfen konne. Da er jedoch sich von Schopenhauer abgestoßen fühlte und dessen blinden, unvernünftigen Willen, der doch allein imstande ist, die Vernunftbestimmungen zu „verwirklichen", ablehnte, so sah er sich veranlaßt, die ebenso vernunftlose Welt der Sinnlichkeit, unsere Empfindungen für das Wirkliche zu erklären. Damit aber sank er vollends auf den Standpunkt eines naiven Realismus herab, der im Unwirklichsten von allem, dem Bewußt-Sein oder Empfindungs-Sein das Wirkliche unmittelbar zu besitzen meinte.

Inzwischen hat Feuerbach einen unmittelbaren Einfluß auf das philosophische Leben in Deutschland nicht ausgeübt. Sein kühner Husarenritt gegen die spekulative Philosophie und Theologie übte zwar in den vierziger Jahren eine mächtige Wirkung auf die erregten Gemüter aus, und sein Radikalismus trug nicht wenig dazu bei, die Stimmung der Revolution von 1848 vorzubereiten. Aber die unmittelbar darauf einsetzende politische Reaktion blies seinem Gedanken das Lebenslicht aus und verdammte den Philosophen selbst, der seinem Lehramte aus Gründen seiner entgegengesetzten Ueberzeugung und weil er keine Begabung zum Lehrer besaß, schon längst entsagt hatte, zu völliger Einflußlosigkeit. Von nun an lebte Feuerbach als freier Schriftsteller in Bruckberg im Fränkischen in bescheidenen, aber auskömmlichen Verhältnissen; bis er durch den Zusammenbruch der Porzellanfabrik, an der er durch Vermittelung seiner Frau mit seinem Vermögen beteiligt war, in völlige Mittellosigkeit geriet und in dürftigsten Verhältnissen sein Leben endigte.

Die größte Wirkung hat Feuerbach auf R. Wagner ausgeübt. Dieser stand während der letzten Zeit seines Aufenthaltes in Dresden und der ersten Jahre seiner Verbannung ganz und gar unter dem Einflusse Feuerbachs und hat mit ihm auch Briefe gewechselt. Man hört gewöhnlich, der „Ring" sei unter dem Einflusse Schopenhauers zustande gekommen. Das entspricht indessen nicht den Tatsachen. Als Wagner den „Ring des Nibelungen" schrieb, kannte er Schopenhauer überhaupt noch nicht. Wohl aber schwebte ihm Feuerbach bei der Ausgestaltung seiner Ideen vor: sein Gedanke der großen „Menschheitsrevolution" erinnert durchaus an diesen Philosophen, dem er seine Schrift über „Das Kunstwerk der Zukunft" (1851) „in dankbarer Verehrung" gewidmet hat. Und wenn er in Siegfried den Vertreter des „Reinmenschlichen" schilderte, wie er frei aus eigenster Notwendigkeit heraus sich gegen das Herkommen und die alten Götter auflehnt, um durch seine Freiheitstat eine neue, bessere Welt an Stelle der alten kapitalistischen und mammonistischen Welt zu errichten, so hatte er die wesentlichsten Züge hierfür der Feuerbachschen Gedankenwelt entnommen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Der Valutamarkt.

Berliner Devisennotierungen. Berlin, den 13. Sept. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung.	12. 9. 22 Geld	12. 9. 22 Brief	13. 9. 22 Geld	13. 9. 22 Brief	Telegraph. Auszahlung.	12. 9. 22 Geld	12. 9. 22 Brief	13. 9. 22 Geld	13. 9. 22 Brief
Amsterdam G.	58626 60	58773 40	31922 50	32077 50	Schweiz . . .	28214 05	28285 95	30087 20	30162 70
Brüssel Antw.	10766 50	10813 50	11485 00	11514 40	Spanien . . Ps.	23021 15	23078 85	24469 35	24530 65
Kristiania Kr.	25268 35	25550 65	26541 75	26608 25	D.-Oestr. abg.	1.93	1.97	2.03	2.07
Kopenhag. „	32353 50	32440 50	33957 50	31442 50	Prag . . . . Kr.	5053.65	5066.35	5293.35	5306.65
Stockholm „	39999 50	40100 10	42247 10	42352 90	Budapest . .	60.92	61.08	62.92	63.08
Helsingfors „	3285.85	3294.50	3470.65	3479.35	Bulgarien . .	948.80	951.20	998.75	1001.25
Italien . . . L.	6416.95	6433.05	6766.50	6783.50	Buenos Aires.	544.30	545.70	571.775	573.225
London . . Pf.	6716.55	6785.75	7081.10	7088.90	Japan . . .	719.10	720.30	769.—	771.—
New-York . D.	1493.13	1496.87	1589.—	1602.—	Rio de Janeiro	194.75	195.25	212.23	212.77
Paris . . . Fr.	11510.55	11538.45	12159.75	12190.25	Polen . . .	—.—	—.—	23 1/8	—.—

Frankfurter Devisennotierungen. Frankfurt, den 13. Sept. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung.	12. 9. 22 Geld	12. 9. 22 Brief	13. 9. 22 Geld	13. 9. 22 Brief	Telegraph. Auszahlung.	12. 9. 22 Geld	12. 9. 22 Brief	13. 9. 22 Geld	13. 9. 22 Brief
Antw.-Brüssel	10989 00	10011 00	11438 50	11461 50	Norwegen .	25024 90	25075 10	26223 70	26276 30
Holland . .	59160 70	59279 30	61138 00	61262 00	Schweden .	39960 00	40040 00	41558 40	41641 60
London . .	6768.20	6781.80	7067.90	7082.10	Helsingfors	3006.90	3013.10	—.—	—
Paris . . .	11588 40	11611 60	12057 90	12082 10	New-York .	1505.40	1508.60	1588.40	1591.60
Schweiz . .	28571 40	28628 60	29870 00	29930 00	Wien (altes)	—.—	—.—	—.—	—.—
Spanien . .	23376 60	23423 40	23826 10	23873 90	D.-Oestr.abg.	1.88	1.92	1.95 1/2	1.99 1/2
Italien . . .	6456 —	6469.—	6718.20	6731.80	Budapest .	61.43	61.57	66.43	66.57
Lissabon-Op.	—.—	—.—	—.—	—.—	Prag . . .	4970.—	4980.—	5282.30	5202.70
Dänemark .	32067 90	32132 10	33516 90	33583 70	Sofia . . .	—.—	—.—	—.—	—.—

Züricher Devisennotierungen. Zürich, den 13. Sept. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraphische Auszahlungen.

	12. 9. 22	13. 9. 22		12. 9. 22	13. 9. 22
Holland . . .	205.35	205.75	New-York . .	528 50	530.—
Deutschland . .	0.35 1/8	0.35 1/8	Agram . . .	1.70	1.75
Wien	0.00 3/4	0.00 3/4	Warschau . .	0.07 1/2	0.08
Prag	17.75	17.65	Kopenhagen .	113.—	113.—
Paris	40.55	40.45	Stockholm .	140.50	140.50
London . . .	28.54	28.57	Kristiania .	88.50	88.50
Italien . . .	22.70	22.45	Madrid . .	81.55	81.65
Brüssel . . .	38.25	38.10	Buenos-Aires .	192.—	192.50
Budapest . .	0.23	0.22			

Notierungen der Berliner Börse vom 13. Sept.

Industrie-Aktien (Hütten- u. Bergwerks-Aktien)

	12.	13.		12.	13.		12.	13.
Accumulat.	1693.—	1710.—	DynamitTrust	920.—	912.—	LöweWerkzg.	1219.—	1190.—
Adler, Kleyer	560.—	550.—	Elberf. Farbf.	1180.—	1236.—	Lothr.Zement	—.—	750.—
Alexanderw.	510.—	500.—	Eschw. Bergw	1400.—	1300.—	Mannesmann	1620.—	1550.—
A. E. G. .	730.—	750.—	Feldm. Papier	750.—	710.—	Ober-Eisenb.	951.—	861.—
Aluminium .	—.—	—.—	Felten&Guill.	990.—	1004.—	„ Eisen-Ind.	845.—	830.—
Anglo C. G.	2200.—	2100.—	Filt. Ma. Enz.	—.—	—.—	„ Kokswerk.	1774.—	1750.—
Augsbg. N.M.	1460.—	1390.—	GaggenauEis.	661.—	665.—	Oren. & Kopp.	1460.—	1435.—
Bad. Anilin .	1530.—	1590.—	Gasmot.Deutz	811.—	800.25	Phön. Bergw.	2725.—	2850.—
Bergm. Elekt.	645.—	658.—	Gelsenk.Berg.	2175.—	2100.—	Rhein. Metall	429.—	419.—
Berl. Anh. Ma.	688.—	577.—	Gensch. Waff.	654.—	695.—	Rhein. Stahl	1845.—	1910.—
Berl. Masch.	1585.—	1550.—	Goldsch. Esg.	1153.—	1125.—	Romb. Hütte	970.—	540.—
Bing. Nürnbg.	553.50	540.25	Gritzn.Masch.	1550.—	1512.—	Rütgerswerk.	865.	830.—
Bismarckh.	—.—	—.—	Hann. Masch.	4200.—	3750.—	Sachsenwerk.	620.—	590.—
Bochum. Guß	2095.—	2050.—	Hann.Wagg.	680.—	655.—	Schuck. Nbg.	1002.—	1002.—
Böhler Stahl	—.—	—.—	Harp.Bgb.	4925.—	4960.—	Siem.&Halsk.	1675.—	1674.—
Brown Boveri	—.—	—.—	Hasper Eisen	—.—	—.—	Sinner . . .	675.—	650.—
Buderus . .	1120.—	1140.—	Hirsch Kupfer	905.—	936.—	Stett. Vulkan	2105.—	2090.—
Chem. Grieh.	1100.—	1125.—	Höchst. Farb.	1125.—	1130.—	Stollbg. Zink	1374.—	1905.—
„ Albert. .	1675.—	1600.—	Hösch . . .	2375.—	2440.—	Türk. Tabak	—.—	—.—
Daimler . .	449.—	447.—	Hohenlohe .	1705.—	1705.—	Varzin.Papier	805.—	801.—
Dessauer Gas	620.—	621.—	Kali Aschersl.	1550.—	1500.—	Dtsch. Nickel	1798.—	1725.—
Dt. Lux. Bgw.	2000.—	2000.—	Karlsr.Masch.	899.—	880.—	„ Gl. Elberf.	2980.—	2880.—
„ Eisenbahn			Köln-Rottweil	1010.—	990.—	„ Stahl Zyp.	7000.—	7000.—
Stg.-Bruchs.	550.—	555.—	KostheimCell.	710.—	675.—	Wandererw.	1790.—	1750.—
„ Erdöl . .	2901.—	2850.—	Kyffhäuserb.	520.—	505.—	Westeregeln	1930.—	1810.—
„ Kaliwerke	1875.—	1900.—	Lahmayer.	420.—	405.—	Zellst. Waldh.	990.—	935.—
„ Waffen . .	2450.—	2410.—	Laurahütte	3175.—	3150.—	Dtsch. Petrol	2800.—	—.—
„ Eisenhdlg.	680.—	675.—	Linde Eism.	704.—	704.—	Pomona . .	42000.—	44000.—

	12.	13.		12.	13.		12.	13.
Adl.&Oppenh.	1075.—	—.—	GörlitzMasch.	970.—	740.—	Rh. Braunkohl	2700.—	2700.—
A.-G. f. Anil.-			Grün&Bilfing	736.—	688.—	Riebeck Mont.	2450.—	2400.—
Fabrikation	1110.—	1120.—	Hartmann			Ros. Braunk.	1330.—	1300.—
Brem.Vulkan	2210.—	2495.—	Maschinen	1030.—	1002.—	Sarotti . . .	925.—	975.—
Chem. Fabrik			Hirschb. Leder	1590.—	1580.—	Stoewer . . .	1530.—	1500.—
Heyden . .	925.—	902.—	Ilse Bergbau	1700.—	1650.—	Union-Werke		
„ Weiler .	950.—	935.—	Kollm&Jourd.	1870.—	1701.—	Berl. Mannh.	620.—	600.—
Dt. Gußstahlkugel	640.—	625.—	Leopoldshall	—.—	—	Vogtl. Masch.	545.—	520.—
„ Steinzeug	695.—	700.—	LinoleumMax.	950.—	1025.—	Zellst. Aschaffenbg.	980.—	960.—
„ Wollwaren	1050.—	1000.—	Carl Lindström	980.—	850.—	Zellstoff-Ver.		
Dürkopp-Werke	775.—	799.—	Linke&Hoffm	840.—	825.—	Dresden . .	620.—	600.—
Elekt. Licht u. Kraft	510.—	515.—	Lothr. Hütte	1835.—	1810.—	Barm. Bankv.	223.—	215.—
FaberBleistift	1302.—	1302.—	Lüdenscheid	850.—	785.—	Comm.-u.Disk.Bank	320.—	310.—
Friedr.-Hütte	—.—	—.—	Mix&Genest	550.—	520.—	Mitteld.Kreditb.	320.—	312.—
Gelsenkirch.			Fr.Megnin&Co.	—.—	925.—	Südd. Eisenb.	400.—	400.—
Gußstahl .	925.—	821.—	Neckarsulm.Fahrz.	800.—	751.—	Hacketal . .	—.—	635.—

Bank-Aktien

Berl. Hdlsges.	1450.—	1450.—
Darmst. Bank	318.—	306.—
Deutsch.Bank	600.—	600.—
Disk.-Komm.	429.—	416.—
Dresd.Bank .	350.—	344.—
National bank	—.—	—.—
Oest. Kredit .	600.—	625.—
Reichsbank	299.50	280.—

Kolonialwerte

Otavi-Anteile	—.—	—.—
„ Genuß . .	—.—	—.—
In- u. ausl. Eisenb.-Aktien		
Schantungb.	620.—	580.—
Gr. B. Straßb.	—.—	—.—
Baltim.-Ohio	—.—	8000.—
Heinr.-Bahn .	—.—	—.—
Orientbahn	—.—	—.—

Schiffahrtswerte

Argo-Dpfsch.	—.—	2580.—
Dt.-Austral.	705.—	700.—
Hbg. Packetf.	601.—	570.—
„ Südamerl.	1400.—	1375.—
HansaDpfsch.	510.—	485.—
Nordd. Lloyd	470.—	450.—
Hackethal . .	—.—	—.—

Freiverkehr. Kolonial-Anteile 15 500, Deutsch Petroleum 975, Adler Kali 1400, Becker Stahlwerke 700, Benz-Motoren 570, Zellstoff Umnach 700, Deutsche Lastauto 235, Glückauf Braunkohle 560, Halbach Maschinen 360, Hallescher Kali 1375, Hansa Lloyd 250, Heldburg Porzug 1650, Kabel Rheydt 580, Karstadt 235, Krügershall 675, Mannesmann Mulag 430, Mansfelder Aktie 640, Tiag junge 350, Trierer Walzwerke 800, Ufa Film A.-G. 370, Wolff Magdeburg 900—880, Zeitzer Chem. Werke 1300, Pomona 4000, Petersburger Int. Bank 187, Russische Bank für ausländ. Handel 180, Internat. Petroleum-Union 2500.

Festverzinsliche Papiere.

	12.	13.		12.	13.
5% Dtsch. Schatzanw. Serie I	—.—	—.—	3% Dtsch. Reichsanleihe	499.—	500.—
5% „ „ „ II	—.—	—.—	Deutsche Prämienanleihe	79.—	79.—
5% „ „ „ III	99.80	100.—	5% Preuß. Schatzanw. 1921	—.—	—.—
4 1/2% „ „ „ IV-V	85.—	85.—	5% „ „ „ 1922	98.70	98.70
4 1/2% „ „ „ VI-IX	72.—	72.—	4% Preußische Consols	98.40	87.—
4 1/2% „ „ „ 1924	91.50	91.25	3 1/2% „ „	75.75	74.—
5% „ Reichsanleihe	77.50	77.50	3% „ „	96.—	94.—
4% „ „	238.—	236.—	4% Bad. Staatsanl. 1908/14	79.50	79.50
3 1/2% „ „	147.—	148.—			

Notierungen der Frankfurter Börse vom 13. Sept.

	12.	13.		12.	13.		12.	13.
Bad. Bank .	—.—	—.—	Harp. Bergb.	4900.—	5000.—	„ Gritz.Durl.	1500.—	1550.—
Darmst. Bank	310.—	305.—	Laurahütte	3200	3325.—	M.F.Haid&Neu	821.—	806.—
Dtsch. Bank	571.—	588.50	Aschbg.Zellst	1000.—	935.—	M.F.Karlsruh.	949.—	915.—
Disk.-Gesell.	420.—	418.—	Grün & Bilfg.	—.—	700.—	Mot.Oberursel	651.—	500.—
Dresd. Bank	340.—	333.—	Cem.Heidelbg	1240.—	1100.—	Schl.&Co.Hbg	—.—	—.—
M.-D.-Creditb.	325.—	314.—	Bad. Anilin .	1585.—	1599.—	Schuhf. Herz	568.—	562.—
Oestr.Ländrb.	—.—	—.—	Scheideanst.	1435.—	1425.—	Kls.B.W.Kehl	—.—	900.—
Pfälz. Bank .	61.—	61.—	Höchst. Farb.	1160.—	1175.—	Sp. Ettlingen	1620.—	1625.—
Rh. Kreditbk.	242.—	242.—	Rütg. Werke	895.—	870.—	U.-fbr.Furtw.	—.—	—.—
Südd.Dis.Ges.	—.—	345.—	El.Licht,Kraft	550.—	530.	W.Fuchs Hbg.	640.—	630.—
Wiener Bank .	185.—	—.—	Jungh. Gebr.	560.—	546.—	Z.-fbr.Waldh.	920.—	900.—
Württ. Notbk.	680.—	650.—	Adl.&Oppenh.	—.—	1996.—	Z.-fbr. Wagh.	885.—	895.—
Boch. Gußst.	—.—	2350.—	M.-F. Badenia	598.—	594.—	„ Frankthal	900.—	895.—
Gelsenk. Bk.	2175.—	2075.—	„ Durlach .	985.—	1000.—	Benz-Motoren	580.—	570.—

Todes-Anzeige.

Heute nachmittag entschlief sanft nach kurzem Leiden im fast vollendeten 81. Lebensjahre unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin, Tante, Großtante, Urgroßtante u. Cousine

Frau Caroline Feist

geb. Kusel.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, Belfortstraße 9, den 12. September 1922. B37414

Die Feuerbestattung findet in der Stille statt. — Von Blumenspenden bittet man im Sinne der Verblichenen absehen zu wollen.

Der Kaufmann Adam Bischoff in Karlsruhe, Viktoriastraße 20, hat beantragt, seinen Bruder, den verschollenen Georg Karl Bischoff, geboren 5. März 1870 zu Heidelberg, zuletzt wohnhaft in Karlsruhe für tot zu erklären.

Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf

Donnerstag, den 19. April 1923, vormitt. 11 Uhr

vor dem Badischen Amtsgericht B I Karlsruhe, Akademiestraße Nr. 2, 1. Stock, Zimmer Nr. 28, anberaumten Aufgebotstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotstermine dem Gericht Anzeige zu machen. 12681

Karlsruhe, den 8. September 1922.

Gerichtsschreiberei Bad. Amtsgerichts B. 1.

Karlsruher Auktionshalle.

Lammstr. 7a, im Hause Café Bauer. Telef. 1040.

Inhaber: **Sasse & Marzluff.** 12709

Freitag, den 15. Sept., ab 9 Uhr, versteigern wir im Auftrage: 1 Salongarnitur, 1 Büfett mit Ausziehtisch u. Salonstühlen, 1 Vertiko, 1 Konsolspiegel, 1 Sofa, 1 kompl. Bett, 1 tann. Bettstelle, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Nachttisch, 1 Blumentisch, 1 Küchenschrank, 2 rosa Steppdecken, moderne Stühle, 1 Chaiselongue, 1 emaill. Badewanne, 1 amerik. Billard m. 7 Bällen u. Queens, 6 runde Zimmertische, 9 kleine runde Tische, 9 eif. Garderobeständer für Kaffeehaus, ivan. Bände, 1 eif. Flaschenschrank, 3 Koffer, 1 Klappliegestuhl, 1 Gitarre, 1 Cylinderhut, 1 Schachspiel, 1 Reiseetui, Bilder, Tafelaufsatz, 1 Rauchtisch u. vieles andere.

Auktion- u. Verwertungs-Institut f. Waren all. Art.

Revisionen.

Bilanz- und Steuerberatung.
Vermögens-Verwaltung.
Kontrolle von Syndikaten.
Gründg., Sanierung, Liquidation.

Karlsruher Treuhand G. m. b. H. Kaiserstraße 201. Telephon Nr. 1568 8792

Gold- u. Silber-

Gegenstände in jed. Form kauft laufend zu höchstem Preis. **C. F. Hirth.** Augustastr. 1. B32552

Pfannkuch & Co.

Neuer süßer **Apfel-Wein!** per Liter Mark **18.—** einschl. Steuer. Gefäße mitbringen.

Pfannkuch & Co. G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

300 000 Mark gegen gute Sicherheit u. 10% Verzinsung aufzunehmen ges. Angeb. unt. B37292 an d. Bad. Presse.

60000—100 000 Mk. als I. Hypotheke zu 7% **gesucht. Ang. Schmitt, Karlsruhe,** Hirschst. 43, Telefon 2117. B37418

Tüchtig. Geschäftsmann sucht sich mit 120 Mille zu betätigen. Angebote unt. B37464 an die Bad. Presse.

Industrie. Wo findet Erfinder Beteiligung geo. Einbring. f. Erfindungen? (Gut. Export-Massenartikel). Offert. u. B37850 an die „Bad. Pr."

Weingroßhandlung in der Pfalz **sucht stillen Teilhaber mit 2 bis 3 Millionen.** A1581 **Stuttgart. Treuhand G. m. b. H. Kanzleistr. 22 Stuttgart.** Telef. 21865.

Städt. Freibank.

Fleischabgabe

Freitag von 9—10 Uhr

Nr. 2551—2700. 12688

Jagd-Verpachtung.

Die Gemeinde Berghausen verpachtet am Donnerstag, den 28. September d. Js., nachmittags ½3 Uhr, die Ausübung der Gemeindejagd, bestehend in 3 Bezirken mit einem Flächengehalt von 1107 Hektar in Wald und Feld für die Zeit vom 1. Februar 1923 bis einschließl. 31. Januar 1929. Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, welche im Besitze eines Jagdpasses sind oder aber durch ein behördliches Zeugnis nachweisen, daß Bedenken gegen die Erteilung eines Jagdpasses nicht bestehen. Die Bedingungen liegen zur Einsicht auf dem Rathause auf.

Der Gemeinderat:
Wagner.
3762a Ringwald, Ratschr.

Lastwagen

Stadt- u. Landfuhren übernimmt zu billigen Preisen. 12456 Intern. Speditionshaus **Walter Hochhäuser & Co.,** Telefon 1047 und 5693.

Offene Stellen

Vertreter

Wiederverkäufer auf feste Rechnung für **Schreibmaschinen, Kontrollkassen u. andere gangb. Artikel** in jeder Stadt in Baden, Württemberg und Pfalz **gesucht.** — Besuch erwünscht. Bef. Räumlichkeiten nicht erforderlich. **Kühny & Co.,** B38825 Kreuzstr. 31. Tel. 1774.

Jüng. Reisender

nicht unt. 20 J. alt durchaus zuverlässig u. tüchtig, sofort gesucht. Angeb. u. Nr. 12689 a. d. Bad. Presse.

Tücht.

Holzbildhauer

sofort gesucht. Ebendaselbst findet ein

Holzbildhauer-Lehrling gute Ausbildung. Zu erfragen unt. Nr. 12643 in der „Bad. Presse".

Maschinist

gelernter Schlosser, zur Bedienung einer Zentralheizungsanlage und Lokomobile alsbald gesucht. Bewerbungen m. den üblichen Unterlagen sind bis spätestens Montag, den 18. ds. Mts. einzureichen. 3760a Stadtbauamt Rastatt.

Kraftfahrer

für Lastwagen, der Reparaturen selbst ausführen kann, auf 1. Okt. gesucht. Für Verheiratete Werkwohnung am 1. Januar beziehbar. Angeb. unt. Nr. 3751a an die „Bad. Presse".

Suche möglichst per sofort soliden, durchaus erfahrenen

ersten Küfer od. Kellermeister

Kost und Wohnung auf Wunsch daselbst. 3748a **Gottlieb Philipp,** Weingroßhandlung, **Wehr** (Baden).

HAMBURG-AMERIKA LINIE
GEMEINSAMER DIENST MIT DEN
UNITED AMERICAN LINES INC
Nach
NORD-, ZENTRAL- UND SÜD-
AMERIKA
AFRIKA, OSTASIEN USW.
Billige Beförderung über deutsche und ausländische Häfen. — Hervorragende III. Klasse mit Speise- und Rauchsaal. Erstklassige Salon- u. Kajütendampfer
Etwa wöchentliche Abfahrten von
HAMBURG NACH NEW YORK
Auskünfte und Drucksachen durch
HAMBURG-AMERIKA LINIE
HAMBURG und deren Vertreter in:
Rastatt: Wilh. Graf, Bankgeschäft, Schiffstrasse 9. 964a
Karlsruhe: **E. P. Hicke,** Zigarren-Import, Karlsruhe, Kaiserstraße 215, bei der Hauptpost. 964a

Jüngere, zuverlässige

Keller-Küfer

in Dauerstellung sofort **gesucht.** 12683 **Weingroßhandlung Eugen Scherer Durlach.**

Gewandte

Stenotypistin

per 1. Oktbr. auf kaufm. Büro in Baden-Baden **gesucht.** Angebote mit Zeugnisabschriften unt. Nr. 3755a an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Krankenschwester (kräftige) gelernt, für längere Zeit sof. gesucht. Angebote unt. Nr. B37284 an die Badische Presse.

Junger Mann aus achtbarer Familie möglichst mit Mittelschulbildung als

Lehrling

gesucht. Off. u. Nr. 12633 an die „Bad. Presse".

Servierfräulein u. Küchenbeihilfe sof. ges. **Emil Grabenstatter** Schwarzenbachtalsperre Post Forbach. B37488

Stenotypist(in)

perfekt in Buchhaltung, zum sofortigen Eintritt **gesucht.** 3783a **Ottmar Fischel & Cie.** Lampenfabrik, Bruchsal.

Von leistungsfähiger **Sauerkrautfabrik und Gurkeneinlegerei** Mitteldeutschlands wird guteingeführter

Vertreter

mit guten Referenzen **gesucht.** Angebote unter E. V. 5529 an Invalidendank Annonc.-Exped. Frankfurt a. M. A1580

Maschinenfabrik in Mittelbaden **sucht** f. d. Erled. d. ges. Buchh. einen gewissenhaften

Buchhalter.

Derselbe muß die dopp. Buchh. (System der Selbstkostenberechng.), sowie alle damit im Zusammenhang stehend. Arbeiten vollkommen beherrschen. Selbstgeschr. Ang. mit Zeugnisabschr., Lichtbild, Ang. d. Gehaltsanspr. und d. Eintritts unter Nr. 3716a an die „Bad. Presse" erb.

Wir suchen per 1. Oktober 1922, evtl. früher **tüchtigen, fleißigen**

jungen Mann

der Ostern seine Lehre beendet hat, für unsere Expedition. Angebote mit Gehaltsansprüchen vorerst schriftlich an 12724

Carl August Nieten & Co.
Karlsruhe-Rheinhafen.

Zeitungsträgerinnen

fleißige, ehrliche, bei Tariflohn **gesucht**

Zu melden:

Verlag der „Badischen Presse".

Durchaus perfekte Köchin (nur für die Küche) nach Pforzheim zu baldigem Eintritt gesucht. Zu erfragen unter Nr. 37036 in der Badischen Presse.

Besseres

Kinderfräulein

tagsüb. zu einem kleinen Kinde **gesucht.** 12716 **Hoffstr. 8, part.**

Zimmermädchen

ehrliches, fleißiges, das schon in größerem Haushalt war, servieren, nähen, bügeln kann und über gute Zeugnisse verfügt, für 1. Oktober gesucht. Frau **Dr. Thiergarten-Schulz,** Beethovenstr. Nr. 2.

Tüchtiges 12717

Alleinmädchen

bei hoh. Lohn zu kleiner Familie per sof. gesucht. **Hoffstr. 8, part.**

Alleinmädchen das etwas kochen kann, bei gutem Lohn zu 2 Damen gesucht. Zu erfragen unt. Nr. B37396 in der Badischen Presse.

Einfach., brav. Mädchen f. guten Haushalt sofort gesucht. Kreuzstraße 3, 3. Stock. B37344

Mädchen z. Mithilfe im Haush. f. tagsüber ges. **Heckmann,** Yorkstr. 27, II.

Tüchtiges

Mädchen

für Küche und Haushalt bei gutem Lohn u. guter Verpflegung für sofort oder später gesucht. **Hilde Walz** Kurvenstraße 17. 12705

Suche auf 15. Septemb. ein braves, fleißiges

Mädchen

in kleinen Haushalt (3 Personen) bei hoh. Lohn. 12610 Ettlingerstr. 37, II.

Auf 15. Sept. braves, fleißig. Mädchen z. Aushilfe evt. a. s. immer geg. hoh. Lohn ges. Isidor David, Vorholzstr. 44, II.

Für sofort wird ein jüngeres Mädchen, das auch etwas nähen kann, zur Mithilfe im Haushalt gesucht. Kaiserstr. 30, III. Stock. 12711

Mädchen

für Büfett u. Hausarbeit **gesucht. „Goldener Hirsch",** Kaiserstr. 129.

Saub., ältere Frau für einige Stunden in Haushalt ges. Busam, Herrenstr. 38. 12692

Stellengesuche

Verwalt.- u. Justizbeamter, Kaufmann, 23 J., vielseit. prakt. tätig, sucht entspr. ausbaufähig. Posten. Off. u. Nr. B37852 an die „Badische Presse".

Student

sucht passende Beschäftigung auf zirka sechs Wochen. Angebote unter Nr. B37436 an die Badische Presse.

Tüchtige Friseuse sucht Stellung. Angeb. unt. Nr. B37434 an die „Bad. Presse".

Stenotypistin sucht schriftl. Heimarb. Ang. u. B37444 an die Bad. Pr.

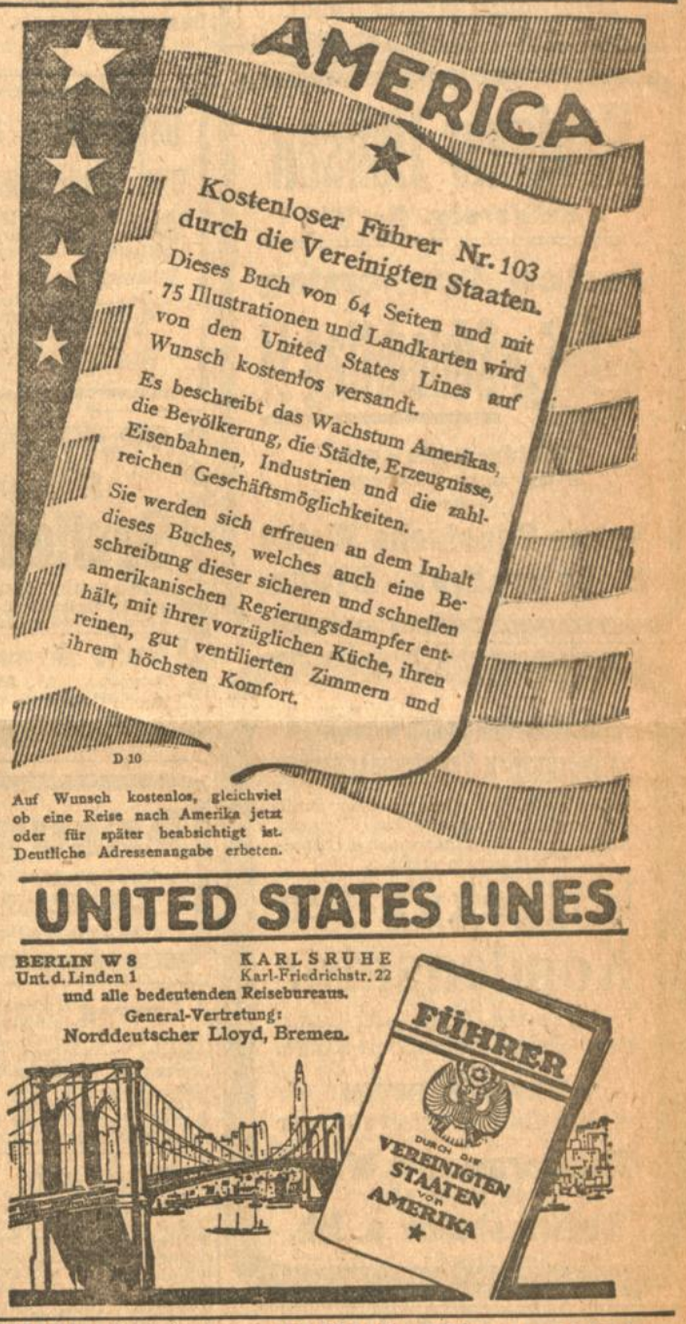
Geb. Frl. s. g. Referenzen, ohne Anhang, tüchtig im Haushalt, sowie perfekte Schneiderin, bügeln, kochen, serv. u. kinderlieb., sucht sofort

Stellung

in nur gut. Hause, Stadt od. Land, nach Karlsr. s. angenehm. Angebote unter Nr. B37392 an die Badische Presse.

FRÄULEIN

mit schöner Handschrift, Stenographie- u. Schreibmaschinen-Kurs bewandert, **sucht Stellung** auf Büro. Angeb. unt. Nr. B37382 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.



Fräulein, 21 Jahre, in allen häusl. Arbeiten erfahren, **sucht Stelle** zu Kindern oder in kleinen Haushalt. B37476 Angebote an Fr. Hily, Augartenstraße 67.

Zu vermieten

Vermiete stets 7220

möbl. Zimmer

für Vermieter kostenlos. **Ad. Stahl,** Kronenstr. 1 Nähe Schloßplatz Telefon 1791.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten: Grenzstr. Nr. 28a, IV. B37356

Möbliertes Zimmer mit 1 od. 2 Betten, ohne Wäsche, nur an Herrn zu vermieten: **G. Kreber,** Uhlandstr. 18. B37402

Unmöbl. Zimmer zu vermieten. Angeb. u. B37368 an die Bad. Pr.

Mietgesuche

Lagerraum

in der Nähe des Hauptbahnhofs **gesucht.** 12675 **Bad. Telefon-G. m. b. H.,** Neue Bahnhofstr. 46.

Dame sucht gemütlich

möbl. Zimmer

evtl. mit Klavier, in der Weststadt. Angeb. unter Nr. B37416 an die „Bad. Presse" erbeten.

Gut möbl. Zimmer von bess. Frl. ges., mögl. Zentr. Angebote u. Nr. B37422 an die Badische Presse.

Möbl. Zimmer

mit separatem Eingang **gesucht.** Angebote **unter** B37432 an die Expedition der „Bad. Presse".

Ausld., Dipl.-Ing. mit Frau sucht 1—2

gut möbl. Zimmer ohne Kochgeleg. Angebote unter Nr. B37328 an die Badische Presse.

Herr s. möbl. Zimmer, evtl. m. Klavier. Angeb. u. B37370 an d. Bad. Pr.

Berufstät. Fräul. sucht **möbliertes Zimmer.** Angebote u. Nr. B37404 an die Badische Presse.

Ja., ruhig. Stud. ing., 1 Sem., sucht bei rdl. Leut. **ein heizbares Zimmer** per 1. od. 15. Oktbr. zu mieten, mögl. Hochschul-Nähe evtl. mit Pension. Angebote mit Preisang. unt. Nr. B37394 an die Badische Presse.

Student sucht zum 15. Septbr. schönes, **möbliertes Zimmer** im Zentrum der Stadt. Angebote u. Nr. B37162 an die Badische Presse.

Kaufmann, viel auf Reisen sucht per bald aust. **möbliertes Zimmer** Nähe der Hauptpost bevorzugt. Preis Nebensache. Angebote u. Nr. B37288 an die Bad. Pr.

Möbliert. Zimmer evtl. auch Wohn- u. Schlafzimmer in der Südweststadt (mögl. elektr. Licht) f. sof. od. 1. Okt. zu mieten gesucht. Angebote unter B37480 an die Bad. Presse.

Solider junger Mann sucht gut möbl. Zimmer. Angebote u. Nr. B37424 an die Badische Presse.

Möbl. W.- u. Schlafz. v. Beamten ges. Angeb. u. B37430 an die Bad. Pr.

Aelt. Staatsbeamt. **sucht möbliertes Zimmer** mit elektr. Licht. Angebote mit Preis unt. Nr. B37408 an die Bad. Pr.

Möbliertes Zimmer mögl. Weststadt, sof. ges. Angebote u. Nr. B37448 an die Badische Presse.

Möbliertes, freundliches Zimmer eventl. mit Pension von Beamten per sofort od. später zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 12704 an die Badische Presse erbeten.

Pfannkuch & Co.

Freitag früh eintreffend:

Lebendfrische **Schellfische** Pfund Mark **50.—**

Süß-bücklinge. 12721

Pfannkuch & Co. G. m. b. H.

Karlsruher Herbstwoche 1922

Badischer Kunst-Verein

E. V.
Karlsruhe, Waldstr. 3.

Eröffnung der Ausstellung

von Werken Karlsruher Künstler am
Freitag, 15. September, 10 Uhr vorm.

Besuchszeiten: von 10—1 u. 2—4 Uhr
Sonntags: von 11—1 und 2—4 Uhr.

Kaffee Odeon

Heute Donnerstag abend 8½ Uhr
Grosses
Sonder-Konzert
Leitung: Herr Konzertmeister Taudt. 12708

„Goldener Ochsen"

Kaiserstr. Nr. 91

Jeden Donnerstag

Schlachttag!!

Mittagessen
in und ausser Abonnement.

Prima Spanische Weine
ff. Schrempp-Biere.

Kostenlose Gewinnung von Heißluft zu Heizungs- u. Trocknungszwecken

insbesondere für Großraumheizung durch Verwendung des Abdampfes u. Vacuumdampfes von Dampfmaschinen u. Dampfturbinen in unserem

luftgekühlten Kondensator

Ersparnis 60% der unter dem Kessel verfeuerten Kohle.

Ventilatoren
in allen Größen sofort ab Lager

Zimmermann & Weyel
G. m. b. H.
Ludwigshafen a. Rh.

Kisten

in allen Dimensionen, in jeder Ausführung liefern prompt A1472

Roost & Vetter,
Holz- und Bauindustrie.
Karlsruhe, Bismarckstraße 47.
Fernruf: 4872-73.
Werk Gottesaue Fernr.: 1112. Drahtanschr.: Ruvka.

Juwelenstücke

mit Brillanten, Perlen und Smaragden auch lose Steine

Platina-, Gold- und Silbergegenstände
kauft zum reellen Werte
Heinrich Paar, Juwelier, Karlsruhe
Kaiserstr. 78, am Marktplatz. 11885

Bei schwerem überaus störendem

Hautjucken

hat Herr Dr. med. M. in B. mit Obermeyer's Medizinal-

Herba-Seife

einen ebenso schnellen wie vollständigen Erfolg erzielt. Zur Nachbehandl. ist Herba-Creme besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apotheken Drogerien und Parfümerien.

Bad. Landestheater.

Donnerstag, den 14. Sept. 7 bis ½10 Uhr. Mk. 70.—
Abonnement C 2.
Der Revisor.

A1540

Mannheimer Herbst-Pferderennen

am 10., 13. und 17. September
Oeffentlicher Totalisator.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Winterkartoffeln.

Wir ersuchen die Besteller von Kartoffeln, ihre bereits geleisteten Anzahlungen

auf mindestens Mk 300.– pro Zentner

zu ergänzen. Da mit der Lieferung demnächst begonnen wird, sollten diese Nachzahlungen **sofort** erfolgen, damit in der Zuteilung keine Hemmung eintreten muß.

Preisdifferenzen nach unten oder oben werden nach der Lieferung und Abrechnung zurückbezahlt bezw. nachträglich eingezogen.

Weitere Bestellungen können nur noch bis Ende dieses Monats angenommen werden. 12723

Der Vorstand.

Gaggenauer Gaskochapparate und Gaggenauer Kohlenherde

sind massgebend für sparsamsten Gas- und Brennmaterial-Verbrauch, vollkommenste Leistungen und erstklassige Konstruktion

Während der Herbstwoche ausgestellt bei:
Gustav Boegler, Kurvenstrasse 3,
Hammer & Helbling, Kaiserstrasse,
Josef Meess, Erbprinzenstrasse 29,
A. Rosenberger, Marienstrasse 32,
Otto Stoll, Kaiserplatz. 3749a

Prima gelbe 12642

Speise-Kartoffeln

werden täglich von **2—6 Uhr** von **einem Zentner ab** ausgegeben. Preis **M. 420.-** pro Ztr. Händl. u. Großverbraucher erh. Vorzugspreise.

Saly Haas, Karlsruhe.
Telephon 5465. Alt. Bahnhof, Durchgang Kriegsstraße nach der Baumeisterstraße.

Anzug-Stoffe!

kaufen Sie am günstigsten in großer Auswahl bei
J. Chimowitz
Karlstraße 20, I. Treppe. 12706

---

2 Herren Anfang bezw. Mitte der 30er Jahre, selbständig bezw. in leit. Stellung, suchen mit 2 Damen, Mitte der 20er Jahre, fein gebildet, freidenkend, Musik u. Kunst liebend, Naturfreunde, in nähere Verbindung zu treten zwecks späterer **Heirat.** Nur ernstgem. Angeb. mit Bild unter Nr. 3671a an die Badische Presse. Vermittlung höfl. verbeten. Diskretion zugesichert und verlangt. 3671a

---

Abbruch.

Das freisteh. Bäckereikamin der ehemaligen Militärbäckerei im Anwesen Kriegsstr. 200/202 soll auf Abbruch verkauft werden. Ein Teil des Schuttes kann durch Auffüllung eines Schachtes an Ort u. Stelle untergebracht werden.

Angebote sind bis zum 20. September an die unterzeichnete Stelle einzureichen. Zuschlag innerhalb 3 Tagen. 12695
Karlsruhe, 11. Sept. 1922.
Bezirks-Bauamt.

Erfahr. Kaufm. übern. **Haus-Verwaltungen.** Angeb. u. Nr. B37410 an die „Bad. Presse".

Verloren
Uhren-Armband (Andenken), von Kriegsstr., Ettlingerstr. b. Bahnhof. Abzugeben gegen Belohnung Bahnhofsplatz 6, Tiergarten-Rest. B37430

Wer

etwas zu verkaufen hat
etwas zu kaufen sucht
eine Stelle zu vergeb. hat
eine Stelle sucht
inseriert am erfolgreichsten in der
Badischen Presse
Geschäftsstelle
Ecke Zirkel u. Lammstr.

Alte Gold-, Platin- und Silbergegenstände

zu eigenem Gebrauch, daher gute Preise, wird angekauft. B32390
Erbprinzenstr. 5, II.

Ein Auslands-Repräsentant, der Millionen-Aufträge vermittelt.

Auf Grund einer dreimaligen Insertion in Ihrer Zeitung in der Zeit vom 1. Sept. bis 15. Oktober habe ich bis heute ungefähr 300 Anfragen erhalten und darauf sind bereits ca 70 Aufträge eingelaufen. Es dürfte Sie interessieren, daß unter anderm ein Auftrag in Höhe von ca. 3 Millionen Mark vorliegt, worüber ledigl. bezügl. der Zahlungsbedingungen Verhandlungen schweben.
Fritz Rau, München, Kaiserstr. ...

Es ist uns ein Bedürfnis, Ihnen bei dieser Gelegenheit unsere aufrichtige Anerkennung auszusprechen über die ungeahnte Wirkungskraft des Insertionsteiles der „Gaceta de Munich". Die Anfragen, Angebote und Aufträge, die unserem Hause auf Grund seiner Annoncen in der „G. d. M." tagtäglich einlaufen, sind kaum zu bewältigen.
Deutsche Sicherheitsschloß-G. m. b. H. München.

Dieser ausgezeichnete Repräsentant für Deutsche Kultur und Wirtschaft ist die **„Gaceta de Munich"**, die illustr. Wochenausgabe der Münchner Neuesten Nachrichten in spanischer Sprache. — Verlangen Sie vom Verlag in München, Sendlingerstraße 80 Insertions-Offerte.

Eine gutgeh. Metzgerei mit nachweisb. Umsatz in Karlsruhe od. Umgebung zu pachten gesucht, evtl. Kauf nicht ausgeschlossen. Angeb. unt. Nr. B37466 an die „Bad. Presse".

Wer wünscht, solange Vorrat reicht **Gummisohlen** für Herren Mk. 170.—, für Damen Mk. 159.—, in od. außer dem Hause in 1—2 Tagen fertig aufgesetzt (geklebt), der sende seine Adresse u. B37426 an die „Bad. Presse".

Kaufgesuche

Deutschschweizer sucht
Bäckerei
evtl. mit Konditorei sofort **zu kaufen.**
Eilangeb. mit genauer Beschreibung u. Angabe des monatlich. Mehlverbrauchs an **Postfach 27, Waldshut.** 3756a

Privat- od. Geschäftshaus sof. z. kaufen ges. Ang. u. Nr. B37386 an die „Bad. Presse".

Tücht. Fachleute suchen im bad. Lande ein klein. Restaurant, Hotel oder Weinstube zu **kaufen** od. **pachten,** sofort od. später Kapital vorhanden. Gefl. Angebote zur Weiterbeförderung an Herrn **Fritz Brechtel, Rastatt,** Kriegsstr. 14. 3789a

Haus m. Laden od. Wohnhaus zu kauf. ges. Ang. unter B37388 an die „Bad. Presse".

Altmetalle, Altpapier, Eisen, Lumpen, Möbel, Kleider, Schuhe, Keller- und Speicherkram kauft
Feuerstein, Fasanenstr. 26
Telefon 3431. B37442

Baugeräte
zu kaufen ges. Angebote an **H. Kurz,** Architekt, **B.-Baden.** Telefon 66 und 746. 3765a

Haus evtl. Hotel oder Gasthof
sofort gegen bar **zu kaufen gesucht.** A1579
Max Grombacher.
Offenburg, Hauptst. 44.

Kaufe zu jederzeit **gebrauchte Möbel** B37454 all. Art zu höchst. Preisen. D. Gutmann, Rudolfst. 12.

Kassenschrank z. kauf. ges. Angeb. unter B37486 an die Bad. Presse.

Photo-Apparate Größe 4½/6 bis 9/12 kauft zu guten Preisen, ferner ein guterhaltenes **Damenfahrrad.** Angebote mit Preisangabe an **Karl Herr, Bergzabern.** 3784a

Mignon-Schreibmaschine gebraucht, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Curt Riedel & Co., Waldstraße 49. 12707

Echte, alte
Porzellane
aus Privatbesitz von Sammler **zu kaufen gesucht.** Angeb. m. Preisangabe unter Nr. 12023 an die „Bad. Presse".

Klavier gebr. mit gutem Ton zu kauf. gesucht. Bevorzugt Blüthner oder Schiedmeyer. Angeb. an Köbler, Mathystr. 29.

Gute Mandoline von Privat zu kauf. ges. Angebote u. Nr. B37380 an die Badische Presse.

Gebr. ganze Geige mit Kasten u. Bogen zu kaufen gesucht. Angeb. u. B37232 an die Bad. Pr.

Gebrauchtes Cello zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B37230 an die Badische Presse.

Motorrad zu kauf. gesucht. Angeb. unt. Nr. B37468 an die „Bad. Presse".

Silbermünzen und Briefmarken kauft zu ob. Preisen **de Rossello,** Eisenlohrstr. 10. — Von 10—12 u. 5—8 Uhr B36102

Weinflaschen 15 M.
Bordeaux „ 8 M.
Sekt „ 7 M.
sow. alle anderen Sorten Flaschen; **Eisen, Metalle, Papier** u. sonst. Speicherkram zu höchsten Tagespreisen. Auf Wunsch wird die Ware selbst abgeholt. Postkarte genügt. 11931
Rudolf Winterer
Waldhornstr. 37

---

1 Zweifamilienhaus
mit Platz und Einfahrt zu kaufen gesucht, eventl. **Lagerraum** mit Einfahrt zu mieten gesucht. Angebote unt. Nr. 12632 an die „Bad. Presse"

Baracke
transportabel od. auf Abbruch zu kaufen gesucht. Angebote m. Angabe der Größe u. Maßenberechnung an **H. Kurz,** Architekt, B. D. A., **B.-Baden.** Telefon 66 und 746. 3763a

Personen-Auto
Vier- bis Sechssitzer, evtl. auch Zweisitzer mit Notsitz, garantiert bruch- und rißfrei, in gutem Zustande, moderne Karosserie, fahrbereit, von Privat **zu kaufen gesucht.**
Angebote **nur** mit Preis und Angabe von Alter, Pferdestärke, Fabrikat, ob Licht und Anlasser rc. unter Nr. 12628 an die „Badische Presse".

Zu kaufen gesucht:
1 Drehstrom-Motor 3—4 PS., 120 Volt, Schl., 1 mittelgroße Säulenbohrmaschine, 1 Blechschere mittlere Größe, 1 Siegmaschine, 1 Werkbank 4 bis 8 m, 2 Schraubstöcke, 1 Transmission 4—8 m mit Lagerböcken und Riemenscheiben. 12710
Ed. Hof, Kaiserstraße 211.

Zu kaufen gesucht:
gebrauchte, gut erhaltene **Speisezimmer, Herren- und Schlafzimmer, Küchen, Salons, Einzelmöbel** sowie **kompl. Wohnungseinrichtungen, Teppiche, Läufer, Porzellane, Antiquitäten u. Kunstgegenstände** aller Art.
Schriftl. Angeb. mit Preis unter **C 616** an die **Niederrheinische Volkszeitung, Krefeld** erbeten. 3750a

---

Reisekoffer mit Beschlag, gut erhalt., zu kauf. ges. Angebote u. Nr. B37446 an die Badische Presse.

Gut erh. **Herrenrad** zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B37418 an die Badische Presse.

Kinderwag. o. Klappsp.-Wagen u. Kinderbett ges. Angebote u. Nr. B36994 an die Badische Presse.

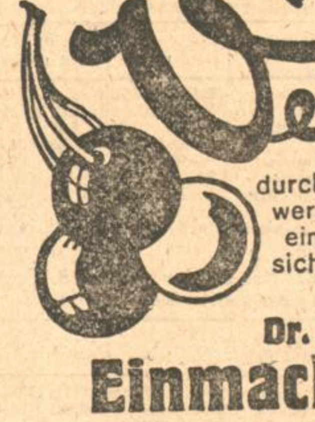
Zu kaufen gesucht:
Anzug u. Ueberzieher, Schlupfer oder Ulster. Angeb. mit Preis unt. B37494 an d. Bad. Presse.

Zu kauf. ges. v. Privat: Strickjacke, Kostüm oder Mantel, Anzug u. Ueberzieher 9—13 Jahre. Angebote unter B37492 an die „Bad. Presse".

Zu kauf. gesucht: Federnbett, mit od. ohne Kissen, 1-2 Bettüberzüge u. Betttücher. Ang. unt. B37376 an die „Bad. Presse".

Hund billig ges. B37440
Speck, Waldhornstr. 49.

Vor dem Verderben



durch Schimmel u. Gärung werden alle für den Winter eingemachten Früchte sicher geschützt, wenn man sie mit

Dr. Oetker's
Einmache-Hülfe

einmacht. Dies ist das **einfachste, billigste** u. trotzdem **ausgezeichnete** Verfahren.

1 Päckchen von Dr. Oetker's Einmache-Hülfe genügt, um 10 Pfd. eingemachte Früchte, Gelee, Marmelade Fruchtsäfte, Gurken usw. haltbar zu machen.

Rezepte zum Einmachen umsonst in den Geschäften!

Wenn vergriffen, schreibe man eine Postkarte an
Dr. A. Oetker,
Bielefeld.

A1380

Frankfurter-Adler-Margarine

Drei führende Marken

Erstklassige Qualitätsware der
ADLER MARGARINE-WERK AG FRANKFURT A.

Generalvertreter für Mittel- und Oberbaden:
Ludwig Metzger, Karlsruhe i. Baden.
Fabriklager und Büro:
Karlsruhe i. Bad., Kronenstr. 10. Tel. 249. A1476

Anhänger
für Lastauto, 2—3 Tonner, mit neuem Pneumatik bereift, hat zu verkaufen
Automobilhaus Otter, Offenburg i. B
Telefon 45. 3752a

Ia neue Kernleder-Treibriemen
300 m, 50 mm breit, 4 mm stark
60 „ 30 „ „ 3,5 „ „
20 „ 60 „ „ 5 „ „
weit unter Tagespreis sofort abzugeben.
Angebote unter Nr. 12651 an die „Bad. Presse"

Zu verkaufen

Wirtschaft mit Bäckerei u. großem Garten, Stallung und Scheune sofort beziehbar zu verkauf. Zu erfragen unter Nr. 3758a in der Badischen Presse.

— Häuser! —
Geschäftshäuser
Wirtschaften
Herrschaftshäuser
stets zu verkauf. B37348
Braun, Yorkstr. 23, pt.

Geschäftshaus
7 Wohnungen u. freiw. Lebensmittelgeschäft und Wohg. für 550000 M zu verkauf. durch A1583
W. Sußmann & Co.
Frankfurt a. M.
Klingerstraße Nr. 27.

Vierstöckig. Wohnhaus beff. Lage, für 900 Mille zu verkauf. 6 Zimmer-Wohng. evtl. sof. beziehb.
Treuhandbüro,
Hans Thomastr. 5. B37065

Goldgrube
Haus mit Zigarrengesch. in bester Lage Frankfurt am Main. Mtl. Umsatz 300000 M. 3 Zimmwhg. 1. frei, für 1125000 M zu verkaufen durch A1584
W. Sußmann & Co.
Frankfurt a. M.
Klingerstraße Nr. 27.

Heizungs-Anlage bestehend aus: **Niederdruckdampfkessel** mit 9 Heizkörpern, à 8—10 Radiatoren, gebraucht, vorzüglich erhalten, billigst zu verkaufen. 12639
Hans Julier, Karlsruhe i. B. Telefon 5009.

Drehstrom-Motoren zu verkauf. **G. Maier, Karlsruhe,** Körnerstr. 55.

Feldschmiede mit **Löschtrog** zu verk. B37374 Kaiserstr. 6a, I.

Bereits neue B37410
Einspänn.-Break zu verkauf. **Oetigheim,** Kreuzstr. 301.

Schönes Büfett in Eichen preiswert zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. B37372 in der Badischen Presse.

Rundeichen
9 Stämme mit ca. 9 cbm **zu verkaufen.**
Roost & Vetter,
Holz- u. Bau-Industrie G. m. b. H.
Fernruf 4872—73.
Karlsruhe,
47 Bismarckstraße 47.
Werk Gottesaue:
Fernruf 1112.
Drahtanschrift: Ruvka.

Einfache 2-Zimmer- u. Küchen-Einrichtung evtl. samt Wohnung (Seitenbau) im Zentrum der Stadt, beziehb. 29. Okt., zu verkauf. Preis 50 000 M. Angebote unter Nr. B37312 an die Bad. Pr.

Eleg. Küche, Pitschpin lasiert, sehr preisw. z. vkf. B37462 Kaiserstr. 69, Eckl ad.

2 gleiche, sowie einzelne **Betten u. Federnbett.** zu verk. **B. Schirrmann,** Markgrafenstr. 4... B37490

Ständerlampen, Tisch- und Nachttischlampen
Konrad Schwarz,
Waldstraße **50.**

Ein Posten 12718
Kristallspiegelgläser
131×42, 75×45, 78×47 cm
blanc-clair Marmor
110×60 kompl. Garnitur. **unter Werkspreise,** soweit Vorrat, abzugeben.
Firma E. Schweitzer, Karlsruhe, Amalienstr. 1.

Ein guterhaltenes
Tafelklavier
zu verkaufen. Angebote mit Preis unt. **M. H. 20** postlagd. **Zell-Harmersbach.** 3747

Tastatur, Sichtschrift, Fabrikneu, Mk. 21000.—
Kähny & Co., Kreuzstr. 31, Telefon 1774. Wiederverkäufer überall gesucht.

Schreibmaschine billig abzug. **Beiler, Waldstr. 66.** B36841

Schreibmaschinen
erstkl. Fabrikate, neu u. gebraucht, zu verkf. 7228
Hoff, Waldstr. 6. Telef. 5141.

Email-Herd, neu, preisw. zu verkauf. Durmersheimerstr. 21.

Gasherde, Heizherde
Konrad Schwarz,
Waldstraße **50.**

Herd (Gußeis.) t. gebraut. Zustand preisw. abzugeb. Isenhöfer, Gottesauerstr. 29.

3 löchr. **Gasherd** zu verk. Angeb. unt. Nr. B37484 an die „Bad. Presse".

Zu verkaufen:
1 Ovalfaß 700 M, **3 Halb-Stück, 2 neue Zimmer-Türen** 1×2 m.
Zu erfragen:
„Sonne", Reichenbach bei Ettlingen. B37406

Herren- u. Damenrad, guterhalt., bill. zu verkf.: Yorkstr. 12 im Hof.

H.- u. D.-Rad gut erh., bill. zu verk. 12663 Amalienstr. 43, H. II.

Herrenfahrräder
2 Stück, tadellos erhalt., zu verkauf. Haizingerstr. Nr. 12, beim Schlachthof.

Posten gebrauchte, gute **Herren- u. Damenräder** sowie einige neue Räder noch preiswert zu verkf. 12720 Schützenstr. 55, Lad.

Fast neuer
Baby-Wagen
m. Gummireifen, Mantel u. w. Jumper zu verkf. Jollystr. 23, III. B37384

Kinderlieg- u. Klappsportwag., Werktagsanzug, gelbe Damenstiefel, Gr. 41, zu verk. B37428 Lachnerstraße 18, part., r.

Guterhlt. **Kinder-Sportwagen** zu verkf.: Grenzstraße 28a, II. B37358

1 Cutaway m. Weste, Friedensware 2200 M, 1 Damenmantel, d'lila, 800 M zu vkf. Anzus. 10—4. Zirkel 31, II. B37346

Neues dunkelbl. **Kostüm** billig zu verk. bei **Kuhn,** Schützenstraße 64, Hinterhaus, I. Stock. B37438

Frauen- u. Knabenkleider, Hüte, Stiefel, Fahn.-Stoff u. Duschebadewanne z. vkf. Yorkstr. 10, IV. B37478

Beige **Gabardinekleid** Gr. 44, gut erh., 3000 M, zu verkf. Arndt, Kaiserstraße Nr. 104, III. B37412

Neue Herrenstiefel, Gr. 41, zu 2500 M z. verkf. Wilhelmstr. 28, IV r. B37472

Gut erh. **Pelzfutter** (Bisam mit Waschbärkragen) **zu verkaufen.** Näh. b. **Moll,** Schneiderm. **Durlach,** Herrenstr. 18.

Dressierter **deutscher**
Schäferhund
zu verkauf. B37398
Erbprinzenstr. 17. part.

Dtsch. Schäferhund 10 Mon., sehr wachsam, verkäufl. **Waldstr. 36.**